

Zeitschrift der Bayerischen Jungbauernschaft e.V.



BAYERISCHE Landjugend

Mit der BJB unterwegs

Kanada, Gardasee, Allgäu, Linz & mehr

Landjugendtage und Jubiläen

der Landjugenden und Jungbauernschaften



Landjugend on tour

im In- und Ausland

Ausgabe 03/2026



Inhalt

Editorial	3
-----------	---

Internationales

„Regional gekocht – sozial geschenkt!“	4
Die BJB in Kanada!	6
Auslandsfahrt über Österreich bis an den Gardasee	8
Vier informative Tage im Linzer Land	9
Au-pair, Farmarbeit oder Work & Travel	12

Aus dem Landesverband

Klausurwochenende des AK Jugendpolitik	13
AK I im Austausch mit Digitalminister	14
DLT verbindet Landjugend aus ganz Deutschland	16
Interview mit Jonas Gleich	18

Neus aus Grainau

Baustellen-Update	21
-------------------	----

Neues von den Junggärtnern

Ein Drehtag im Grünen	22
Fit fürs Finale	23
Urbanes Grün in der Stadt Stein	24
Bayerischen Junggärtnere beim VGL Bayern	25
Ein Tag zwischen Blumengroßmarkt und Mikrofarm	26

Aus den Bezirken

News und Berichte aus Oberfranken	27
News und Berichte aus Mittelfranken	36
News und Berichte aus Unterfranken	37
News und Berichte aus Schwaben	38
News und Berichte aus Oberbayern	39
News und Berichte aus Niederbayern	46
News und Berichte aus der Oberpfalz	49

Nachrufe	32
----------	----

Kurz und bündig	50
-----------------	----



ZU GAST IM QUERBEET FERNSEHGARTEN S.22

IMPRESSUM

Anmerkung: Wenn bei bestimmten Begriffen, die sich auf Personengruppen beziehen, nur die männliche Form gewählt wurde, so ist dies nicht geschlechterspezifisch gemeint, sondern geschah ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit. Aus diesem Grunde soll an dieser Stelle betont werden, dass bei allgemeinen Personenbezügen alle Geschlechter gemeint sind.

Herausgeber und Verlag:

Bayerische Jungbauernschaft e.V.
Augsburger Straße 43, 82110 Germering

Telefon: 089/894414-0
Telefax: 089/894414-10
E-Mail: redaktion@landjugend.bayern
www.landjugend.bayern
Registernummer: 50493,
Amtsgericht München, Ust-ID: DE275662060

Verantwortlicher gemäß §55 Abs. 2 RStV:

Beate Braun, Augsburger Str. 43,
82110 Germering

Titelbild: Fotograf Andreas Jacob/Rosenheim

Gestaltung: Iris Haberkern

V.i.S.d.P.: Bayerische Jungbauernschaft e.V., vertreten durch Walburga Puff (Landesvorsitzende) und Thomas Fleischmann (Landesvorsitzender), Augsburger Straße 43, 82110 Germering

Erscheinungsweise dreimonatlich
Nachdruck und Auswertung gegen
Quellenangabe und Belegexemplar

Druck und Versand: BayWa Druckerei
Arabellastraße 4, 81925 München

Abonnementpreis: 19,26 €/Jahr (4 Ausgaben)



Editorial

SERVUS ZUSAMMEN,

Mit dieser Ausgabe darf ich mich zum ersten Mal an dieser Stelle an euch wenden – deshalb möchte ich mich kurz vorstellen.

Ich bin Michael Müller aus Oberfranken und seit November 2025 Sprecher des Arbeitskreises Agrarpolitik unserer Bayerischen Jungbauernschaft.

Landwirtschaft bedeutet für mich weit mehr als nur tägliche Arbeit auf unseren Höfen. Gerade wir jungen Menschen auf dem Land erleben aktuell, wie stark politische Entscheidungen unsere Zukunft beeinflussen – sei es bei Fragen rund um die gemeinsame Agrarpolitik, beim Zugang zu landwirtschaftlichen Flächen oder ganz grundsätzlich bei der Frage, wie unsere Betriebe langfristig eine Zukunft haben können.

Genau deshalb ist es wichtig, dass wir jungen Menschen unsere Zukunft selbst mitgestalten und unsere Stimme aktiv einbringen. Genau dafür steht auch unser Arbeitskreis Agrarpolitik. Gemeinsam setzen wir uns mit Themen auseinander, die unsere Generation in der Landwirtschaft unmittelbar betreffen – immer mit dem Ziel, Zukunft aktiv mitzugestalten statt nur zuzuschauen.

Neben all diesen Themen zeigt unsere Bayerische Jungbauernschaft aber vor allem eines: wie viel Ehrenamt, Zusammenhalt und Engagement überall in Bayern gelebt wird. Ob Jubiläen, Veranstaltungen in den Bezirken, Schulungen oder gemeinsame Aktionen – genau das macht unsere Gemeinschaft aus. In dieser BL lest ihr über die vielen Jubiläen der Landjugend z.B. in Oberfranken ab S. 32 und über den Bezirkslandjugendtag in Oberbayern S. 41.



Spannend wird in dieser Ausgabe auch der Blick über Bayern hinaus. Die Kanada-Reise unserer BJB zeigt einmal mehr, wie wichtig es ist, neue Perspektiven kennenzulernen und auch mal über den eigenen Tellerrand hinauszublicken. S. 6

Ich freue mich auf viele spannende Begegnungen, gute Diskussionen und darauf, gemeinsam mit euch unsere Landwirtschaft und unsere ländlichen Räume weiter aktiv mitzugestalten.

Ich wünsche euch viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe.

Bis bald bei einer der nächsten BJB-Veranstaltungen!

EUER MICHAEL

„Regional gekocht – sozial geschenkt!“



LANDJUGEND BEZIRKSVERBAND OBERFRANKEN GEWINNT DEN 2. PLATZ DES DEUTSCH-POLNISCHEN JUGENDPREISES DES DEUTSCH-POLNISCHEN JUGENDWERKES

Am Donnerstag, den 18.6.2026 fand die Preisverleihung des Deutsch-Polnischen Jugendpreises 2024-2026 „Jugend lokal: genial“ in Berlin im Rahmen des Abschlussseminars sowie dem 35-jährigen Bestehen des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes statt. Lena Goller, stellvertretende Vorsitzende des Landjugend-Bezirksverbandes Oberfranken e.V. vertrat die deutsche Seite der Landjugend sowie das Projekt „Regional gekocht - sozial geschenkt!“ mit dem sich der Landjugendverband an dem Wettbewerb beteiligt hatte.

Die Preisverleihung

„Ich bin noch ganz überwältigt, sowohl vom Gewinn wie auch der Abschlussgala. Die Stimmung am Abschlussseminar und der Preisverleihung waren wundervoll! Alle Teilnehmende aus den verschiedensten Projekten haben sich ge-

genseitig supportet und sich an der Preisverleihung ehrlich füreinander gefreut. Allein dafür hat sich jedes Stück Arbeit in den letzten drei Jahren gelohnt! Und für die 3.000€ Preisgeld für das Projekt natürlich auch.“, fügt Lena Goller hinzu.

Der Abschlussabend bildete den Höhepunkt des Wettbewerbes des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes. Unter dem Motto „Jugend lokal: genial!“ hatten die Finalistinnen und Finalisten im Laufe der letzten zwei Jahre ihre Projektideen umgesetzt. Bis Ende November 2025 fanden sieben deutsch-polnische und zwei trilaterale Projekte statt. Darunter das Projekt der deutschen und polnischen Landjugend.

Die Abschlussgala des deutsch-polnischen Jugendpreises wurde durch Auftritte der Jugendlichen in verschiedenen Choreographi-

en von Tänzen und Bändern sowie selbst geschriebenen Liedern mitgestaltet. Die Performances stießen auf große Begeisterung im Publikum. Die DPJW-Geschäftsführung mit Stephan Erb und Małgorzata Bochwic-Ivanovska eröffneten den Abend mit einer kurzen Rede. Sie betonten das herausragende Engagement in den verschiedenen Projekten und blickten zugleich auf 35 Jahre Deutsch-Polnisches Jugendwerk zurück. Es folgte ein Grußwort der Staatssekretärin im Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Frau Dr. Petra Bahr. Sie erklärte in ihrer Rede jedes Projekt zum Gewinner des Abends, da allein das Engagement und die Ergebnisse der Projekte als Gewinn für die Gesellschaft und die Teilnehmenden selbst gesehen werden können. Iwona Jakuszko-Dudka, stellvertretende Botschafterin der Republik Polen, schloss sich den Worten von Frau Bahr an und verdeutlichte erneut die Bedeutung des Wirkens der Jugendlichen. Anschließend wurden die Gewinnerprojekte von der DPJW Geschäftsführung und Staatssekretärin Frau Dr. Bahr bekanntgegeben und gekürt. Nach einem Gruppenfoto und einem sehr emotionalen Abschluss klang der Abend im Pfefferbergtheater noch mit einem festlichen Abendessen sowie einer kleinen Abschlussparty aus.

Das Projekt selbst

„Regional gekocht, sozial geschenkt“ lautet der Titel des Projekts von Jugendlichen aus Oberfranken und Tumlin-Wykień, bei dem Jugendliche bedürftige Men-



Lena Goller, stellvertretende Bezirksvorsitzende, ursprünglich aus der Landjugend Plösen, mit den polnischen Projektpartnern aus Kielce mit der Ehrungsplakette des 2. Platzes des Deutsch-Polnischen Jugendpreises 2024-2026 im Rahmen der Preisverleihung in Berlin.



Während der Projektphase in Kielce im September 2025. Chiara Hartmann, damals Bezirksvorsitzende des Landjugend-Bezirksverbandes Oberfranken, bei der Essenausgabe des selbstgekochten Bigos an Bedürftige.

Möglichmacher:innen in Oberfranken waren:

Biohof Berger aus Bayreuth für Sellerie, Lauch, Zwiebeln und Zwiebelgrün,
Hofladen Kolb aus Bayreuth für Kohlrabi und Karotten,
Forkenhof aus Gesees für die Kartoffeln
Bartholds Hofladen aus Schwarzenbach für einen Teil des Rindfleisches,
Gut Rosenhof aus Kronach für den zweiten Teil des Rindfleisches
Enemene Muh aus Würnsreuth für den Naturjoghurt
Lanzendorfer Backparadies für das gespendete Brot

schen und Landwirte der Region unterstützten. Die Idee war schlicht und genial gleichermaßen. Die Jugendlichen haben mit ihrem Kochprojekt sowohl auf den Wert von Direktvermarktern wie auch auf die Lage von Bedürftigen aufmerksam gemacht.

Das Projekt fand zum einen am Sonntag, den 18. Mai 2025 in der Stadtmission in Bayreuth statt sowie vom 11. bis 14. September 2025 in Kielce. Von landwirtschaftlichen Betrieben mit Direktvermarktung erhielten die Teilnehmenden Gemüse, Fleisch und weitere Produkte, aus denen sie in Bayreuth einen fränkischen Eintopf namens „Schnitz“ und auf polnischer Seite Bigos und Krupnik (eine polnische Suppe) kochten.

Die Gerichte brachten sie anschließend zur Gemeinde des Hl. Franz von Assisi, bei der bedürftige Menschen Hilfe erhalten können und die daher von den Jugendlichen ausgesucht worden war. Zwei Tage lang gaben die Teilnehmenden Mit-

tagessen an Personen aus, die sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden. In Bayreuth reichte der Eintopf auch für zwei Tage. Damit hatte die Küchenchefin der Stadtmission, Anja, auch noch einen weiteren Tag frei und konnte sich von ihrem wertvollen Engagement erholen.

Das sagt der polnische Landjugendpartner

„Wir sind auch sehr stolz, dass wir mit diesem Projekt den zweiten Platz gewonnen haben. Vielen Dank für die gute Kooperation mit der Landjugend Oberfranken! Der Preis zeigt uns, dass unser Vereinsengagement wirklich wertvoll ist. Unsere Mission ist, die bürgerschaftliche, kulturelle und berufliche Aktivierung voranzutreiben, damit junge Menschen eine erfolgreiche Zukunft aufbauen und ihr volles Potenzial entfalten können, ohne ihre Heimatorte verlassen zu müssen. Wir sind eine Organisation, die ständig in Bewegung ist, und unsere jüngsten Erfolge spiegeln diesen aktiven

Geist deutlich wider.“, sagt Kamil Orzulak vom ZMW Świętokrzyskie, der polnischen Landjugendorganisation in Kielce.

Projektsprung

Das Projekt „Regional gekocht – sozial geschenkt“ entstand aus der Teilnahme des Landjugend Bezirksverband Oberfranken e.V. am Jugendpreis des deutsch-polnischen Jugendwerks 2024-2026. Dadurch kamen Jugendliche des Landjugend Bezirksverbandes mit Jugendlichen des polnischen Landjugendverbands in Kontakt und entwickelten während des Auftaktseminars in Poznań im Oktober 2025 sowie online gemeinsam dieses Kochprojekt. Eine ausführliche Berichterstattung ist in der BL 03/2025 nachzulesen.

LENA GOLLER
 STELLVERTRETENDE BEZIRKSVORSITZENDE UND
 VERANTWORTLICHE DES DEUTSCH-POLNISCHEN
 KOCHPROJEKTES
 FOTOS: LANDJUGEND OBERFRANKEN/
 ©ŁUKASZ PIETRZAK

Die BJB in Kanada!

40-KÖPFIGE GRUPPE MACHT ZEHNTÄGIGE FLUGREISE



Vom 20. bis 30. April 2026 reisten wir außerhalb Europas: Die Wahl des Planungsteams fiel auf Westkanada, welches in Zusammenarbeit mit dem Reisebüro Vogt in einer rund 2300 km langen Busreise erkundet werden wollte.

Am Anreisetag wurden wir am Flughafen von Calgary von unserem Reiseleiter, Marco van Dam, begrüßt. Für die meisten war es dann doch die erste (Fern-)Flugreise, bei der sie versucht haben, verbotene Lebensmittel in ein fremdes Land einzuführen (ein Apfel und eine Banane). Als wir unsere schlimmen Langfinger nach einer dreiviertel Stunde wieder hatten, machte uns „Mr. Allright“ (mehr dazu später 😊) zunächst mit einigen Infos zu unserer Tour vertraut.

Der Beginn der Reise startete in Calgary, größte Stadt der Prärieprovinz Alberta östlich der Rocky Mountains. Bei einer Stadtführung brachte er der Gruppe die riesigen Wolkenkratzer und breiten Straßen nordamerikanischer Großstädte näher. Beeindruckend war der Ausblick vom Calgary Tower.

Auf in die Prärie!

Highlight war hier der Besuch einer Hutterer Kolonie – eine evangelikale Glaubensgemeinschaft, die mit modernsten Maschinen Landwirtschaft betreibt und nahezu autark lebt. Sie stellen ihre eigenen Schuhe, Kleider, Möbel, und Sättel her, welche teilweise auch verkauft werden, um für die Gemeinschaft Geld zu erwirtschaften; Privatvermögen gibt es nicht. Den Geschlechtern sind auch etwas altertümliche Rollen zugeschnitten, so sind die Frauen für die Küche, Feinarbeiten in den Werkstätten, Reinigung der Gebäude und der Ställe sowie für das Gewächshaus zuständig. Leitende Positionen werden nur von Männern besetzt, das Wahlrecht steht auch nur Männern zu. Alles in allem wirken aber

alle sehr glücklich in ihrer Kolonie; es steht auch jedem frei vor der Taufe, mit ca. 20-25 Jahren einmal die Welt zu erkunden, was ein paar wenige dann auch für immer tun.

Bisonfarm

Ein wohlthuender Kontrast war da die Bisonfarm mit circa 300 Köpfen, die von einem älteren Ehepaar allein geführt wird. Durch ein sehr durchdachtes Konzept mit Fanganlage können die beiden die Farm allein bewirtschaften. Wir durften bei traditionellem Beef Jerky (getrocknetes Bisonfleisch) einiger historischer Geschichten lauschen. Der Bisonbestand wurde damals mit Hilfe des Eisenbahnbaus von 40.000.000 auf 500 Tiere reduziert, was die Vertreibung der einheimischen Bevölkerung unterstützen sollte.

Rocky Mountains

Vorbei an Reservaten der „First Nations“ (Indianer) setzten wir unseren Weg westwärts in die Rocky Mountains fort. Unser nächtlicher Zwischenstopp war Golden – eine eher verschlafene Bergstadt. Von dort aber unternahmen wir einen Ausflug zum zugefrorenen Lake Louise inmitten des Rocky-Mountains-Massivs. Der Touristenort Banff war weniger spektakulär, wir wurden aber durch die Gipfelfahrt zum Sulphur Mountain mit spektakulärem Ausblick entlohnt.

Seit Calgary war schon die Eisenbahnstrecke durch die Rocky Mountains als wesentlicher Entwicklungstreiber der Region unser Begleiter; im Eisenbahnmuseum in Revelstoke (British Columbia, BC) wurde das noch einmal deutlich. Den Rogers Pass als undurchdringlichen Gebirgspass und Zeitzonengrenze haben wir davor überfahren. Nicht zuletzt war der Goldrausch aus den 1860er-Jahren dafür verantwortlich, dessen Auswirkungen konnten wir in einer nahen Geisterstadt besich-



Ausblick Glasboden Calgary Tower

tigen. Vorbei an vielen Seen und weiteren Eisenbahnspots erreichten wir schließlich Kelowna als weitere Tagesetappe.

Fraser-River-Delta

Nach Überqueren der letzten Berggipfel des westkanadischen Gebirges kamen wir weiter westlich in die offene und fruchtbare Landschaft des Fraser-River-Deltas. Hier war es auf einmal wieder sehr warm, die Farmen wurden größer und es gab sogar Weinbau mit echter Weinverkostung! Der Winzer war ein belgischer Philosoph mit italienischen Wurzeln und französischem Akzent, welcher auf einem Pferdegestüt in Kanada Wein produzierte.

Interessant war der sehr schlaffe Umgang mit Nitratauswaschungen ins Grundwasser. Nicht nur bei den örtlichen Landwirten, sondern auch bei einer zuvor besuchten Lehrranstalt spielte dies keine Rolle. Dort wurden zwar Treibhausgase und alles Mögliche gemessen, aber von Nitratauswaschung war auch auf Nachfrage nie eine lange Antwort gekommen, in Deutschland sind wir zumindest in diesem Punkt Kanada etwas voraus.

Im Fraser Valley konnten wir auch einen sehr fortschrittlichen Milchbauern mit 1350 Kühen, einem 60-iger-



Gruppenbild im Eisenbahnmuseum in Revelstoke

Roboter-Außenmelker-Karussell bewundern und kamen aus dem Staunen fast nicht mehr raus. Mit ca. 700 ha und größtenteils eigenmechanisiert schafft er es sehr wirtschaftlich Milch für einen Verkaufspreis von 0,54 € zu produzieren. Er kauft wöchentlich circa 10 Färsen, da er selbst keine Nachzucht betreibt, dafür sind die Flächenpreise mit 2.000 €/ha Pacht zu hoch.

University of British Columbia

Der Besuch an der University of British Columbia bildete eine willkommene Abwechslung zum landwirtschaftlichen Programm. In der Abteilung für Holzverarbeitung und Holztechnik wurde uns die aktuelle hochautomatisierte Holzautomatiktechnik nähergebracht.

Ein weiteres Highlight wartete mit der Fährüberfahrt auf Vancouver Island, nun am Pazifik angekommen, auf uns – die ältest besiedelte Insel British Columbias mit der Provinzhauptstadt Victoria. Dort fühlten wir uns von allen Stationen am heimischsten, hatte diese Stadt doch das europäischste Bild von allen. Insofern mussten wir auch gleich die örtlichen Pubs auf ihre Qualität testen 😊.

Interessant im besten Sinne blieb uns die Blaubeerfarm im Gedächtnis, die wir – wieder auf dem Festland angekommen – besichtigten. Seit 1979 wirtschaftet dort ein Inder auf 100 ha. Damals war das Blaubeergeschäft noch die Hauptein-

nahmequelle, mittlerweile ist aber der Markt überlaufen und somit wird langsam die Ackerfläche zu Bauland in Stadtnähe. Wir machen uns aber keine Sorgen über den Fortbestand des Hofes, da die Ackerflächen seit den Achzigern gern eine Wertsteigerung um den Faktor 1.000 erreichten. Ein Hektar ist heutzutage circa 300.000 – 500.000 € wert.

Vancouver

Der letzte Tag führte uns zu einer Stadtbesichtigung in Vancouver mit einem Abstecher in den Wintersportort Whistler. Für uns prägend: Die schillernden Hochhausfassaden, aber auch die vielen Obdachlosen machten deutlich, wie nah beieinander Arm und Reich in dieser mit teuersten Stadt Kanadas doch sind. Highlight und Abschluss unserer Reise war dabei das Abendessen im Drehrestaurant „Top of Vancouver“

mit Blick über die gesamte Skyline. Einige Begriffe unseres Reiseleiters sind schon auf der Reise legendär geworden, wie z. B. „Check, check, double-check“ für erfolgreiches Abarbeiten von Themen oder „Bitte Foto nehmen!“. Marco war – wie er am Ende gebührend anerkannte – auf jeden Fall zu einem festen Teil der Gruppe geworden, der es meisterhaft verstand, der Gruppe in den richtigen Momenten Freizeit zu geben und gleichzeitig immer wieder neue fachliche Impulse zu setzen.

Alles in allem war die Reise „lecker“ oder „allright“ und die meisten wären wieder bei einer Ausfahrt in den nächsten Jahren dabei. Bleibt gespannt, was wir so planen, wenn es wieder heißt, die BJB wird eine Lehrfahrt ins Ausland nehmen 😊.

TOBIAS HUBER, SIMON BILLENSTEIN



Abschlusssessen im Drehrestaurant Top of Vancouver



Ein schöner Tag am Gardasee für die 29-köpfige Gruppe.

LAND
JUGEND
on tour

Auslandsfahrt über Österreich bis an den Gardasee

Der BJB Bezirksverband Mittelfranken organisierte auch in diesem Jahr wieder eine abwechslungsreiche Auslandsfahrt für engagierte Mitglieder und weitere Interessierte. Insgesamt 29 Teilnehmer:innen machten sich gemeinsam vom 10. – 12. April auf den Weg in den Süden, um neue Eindrücke zu gewinnen, landwirtschaftliche Betriebe kennenzulernen und die Gemeinschaft im ländlichen Raum zu stärken.

Die Reise führte zunächst zur Firma Hargassner in Österreich. 1984 als kleine Familienfirma gegründet,

stellt das Unternehmen mittlerweile modernste Heiztechnik in Weng (Innkreis) her. Bemerkenswert: das firmeneigene Parkhaus ist komplett aus Holz gebaut. Anschließend ging die Fahrt weiter in Richtung Südtirol. In Meran wurde die Unterkunft bezogen und anschließend das Südtiroler Flair erkundet. Der Austausch und das gemeinsame Erleben standen im Vordergrund.

Samstagmorgen startete der Bus gen Gardasee. Dort erwartete die Teilnehmenden ein vielseitiges Programm bei sonnigem Frühlingswetter. Ein besonderes Highlight

war der Besuch einer Olivenölfarm in Arco, bei dem die Herstellung von hochwertigem Olivenöl praxisnah erläutert wurde. Die Jugendlichen erhielten Einblicke in Anbau, Ernte und Verarbeitung der Oliven und konnten die Produkte vor Ort verkosten. Erkenntnis: das Chiliöl war scharf. Nachmittags wurde die Zeit am See zur aktiven Erholung und Erkundung von Riva del Garda genutzt. Einige Mutige nutzten



Die Gruppe wurde für die Firmenbesichtigung mit Warnwesten ausgestattet.



Die Wassertemperatur lag bei 13 Grad – drei Mutige stürzten sich in den See.



das gute, aber windige Wetter und packten sogar die Badehose aus.

Den Abschluss am Gardasee bildete die Besichtigung der Craft-Beer-Brauerei Birra Artigianale Impavida. Hier wurde anschaulich vermittelt, wie traditionelle Braukunst mit modernen Ansätzen kombiniert wird. Die Führung bot interessante Einblicke in die Produktionsabläufe sowie die Besonderheiten regional hergestellter Biere nach amerikanischem Vorbild. Abgefüllt wird in Dosen. Eine isotonische Verkostung rundete den zweiten Reisetag ab, bevor sich die Gruppe auf den Rückweg nach Meran machte.

Auf dem Heimweg am Sonntag legte die Reisegruppe einen Zwischenstopp im Allgäu ein. Dort besuchten die Teilnehmenden die Hoimat

Genusskäserei Eschach. Bei einer Führung mit Phillip Haggenmüller erfuhren die Teilnehmenden Wissenswertes über die Milchverarbeitung und die Herstellung regionaler Käsespezialitäten des Betriebes. Eine anschließende Brotzeit mit geschmacklicher Käseverkostung war selbstverständlich Pflicht.

Das Organisationsteam um Christina Brand und Theresa Machalett zog ein positives Fazit der Auslandsfahrt: „Wir denken, dass wir eine gelungene Mischung aus fachlichem Input, kulturellen Eindrücken und gemeinschaftlichem Erlebnis auf dem Programmplan hatten. Unsere Gruppe konnte viele neue Erkenntnisse mit nach Hause nehmen und blickt auf eine ereignisreiche und bereichernde Reise zurück.“

LARS SCHUPP



Danke an Philipp Haggenmüller – bekannt in der BJB seit der Landesversammlung 2025 in Lindau.

Vier informative Tage im Linzer Land

VON DER BJB BEZIRKSVERBAND SCHWABEN ORGANISIERT



Die diesjährige Lehrfahrt der Bayerischen Jungbauernschaft, Bezirksverband Schwaben führte vom 12. bis 15. Juni 2026 nach Linz und Umgebung. Auf dem Programm standen zahlreiche Betriebsbesichtigungen aus den Bereichen Landwirtschaft, Lebensmittelverarbeitung, Direktvermarktung, Industrie und Landtechnik. Die Teilnehmenden erhielten dabei vielfältige Einblicke in moderne Produktionsverfahren, Vermarktung, Unternehmensführung und regionale Wertschöpfung.

„Der frühe Vogel fängt den Wurm“, deshalb starteten wir mit dem Sonnenaufgang. Erste Station war der Toblerhof in Lambach/Österreich. Die Familie Niedermair bewirtschaftet dort einen Milchviehbetrieb mit eigener Hofmolkerei und Hofladen. Betriebsleiterin Elisabeth Niedermair führte die Gruppe durch die



„Linz“ oder „L_nz“ – wie ihr wollt!

2021 und 2022 errichtete Hofmolkerei und erläuterte das Vermarktungskonzept. Ein Großteil der Milch wird als Schulmilch in verschiedenen Geschmacksrichtungen an 25 Schulen geliefert. Besonders Wert legt der Betrieb auf ein Mehrwegsystem für die Milchflaschen. Dieses wird von den Kunden sehr gut angenommen, verursacht jedoch einen hohen Reinigungsaufwand. Der Betrieb bewirtschaftet rund 95 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche. Angebaut werden Mais, Wintergerste und Ölkürbisse. Der moderne Milchviehstall bietet Platz für 65 Kühe und ist mit einem Lely-Melkroboter ausgestattet. Die durchschnittliche Milchleistung liegt bei 35 bis 36 Kilogramm pro Kuh und Tag. Sowohl weibliche als auch männliche Kälber werden auf dem Betrieb aufgezogen.

Am Nachmittag stand die Besichtigung der Voestalpine (Stahlwelt und -werk) in Linz auf dem Programm. Die Ursprünge des Werks reichen bis ins Jahr 1938 zurück. Aufgrund der günstigen Lage an Donau und Erzberg entstand hier eines der bedeutendsten Stahlwerke Europas. Während der Zeit des Nationalsozialismus wurden zahlreiche Zwangsarbeiter aus dem Konzentrationslager Mauthausen eingesetzt. Ein Zeitgeschichtemuseum erinnert heute an dieses Kapitel der Unternehmensgeschichte. Das Werksgebiet umfasst rund 450 Hektar und verfügt über eine eigene Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst sowie einen



Bei bestem Besichtigungswetter Infos direkt vom Winzer Schiffermair

Betriebskindergarten. Das interne Schienennetz besitzt eine Länge von 164 Kilometern. Rund ein Drittel der Rohstoffe wird per Schiff, zwei Drittel per Bahn angeliefert. Bei der Führung wurde der gesamte Prozess der Stahlerzeugung erläutert – von der Koksherstellung über die Aufbereitung des Eisenerzes bis hin zum Hochofenprozess. Im Hochofen entstehen bei Temperaturen von bis zu 2.200 °C Roheisen und Schlacke. Pro Abstich werden etwa 800 Tonnen Material gewonnen. Besonders beeindruckend war der enorme Ressourcenbedarf: Pro Stunde werden rund 850.000 Liter Donauwasser für die Produktion benötigt.

Der zweite Reisetag begann mit dem Besuch der Genossenschaft „Mühl-4öl“. Die Ölmühle wurde 2006

gegründet und verarbeitet hauptsächlich regional erzeugten Raps. Die Genossenschaft zählt rund 700 Mitglieder, von denen etwa 300 aktiv liefern. Täglich werden rund 15 Tonnen Raps verarbeitet. Daraus entstehen etwa fünf Tonnen Rapsöl und zehn Tonnen Rapskuchen, der als Futtermittel in der heimischen Tierhaltung Verwendung findet. Das Öl wird überwiegend als Speiseöl vermarktet, ein kleinerer Teil dient als Kraftstoff. Die Abfüllung erfolgt bislang noch größtenteils in Handarbeit, soll jedoch künftig durch eine moderne Abfüllanlage erleichtert werden.

Im Anschluss besuchte die Gruppe den Obstbaubetrieb von Theresa und Simon Hinterplattner. Er stammt nicht aus der Landwirtschaft und hat den Betrieb gekauft. Seine eigene Motivation dies zu tun und den Betrieb zukunftsweisend gut zu bewirtschaften, übertrug sich auf alle Teilnehmenden. Auf neun Hektar werden dort rund 35 verschiedene Obstsorten kultiviert, darunter Marillen, Felsenbirnen, Haskapbeeren, Indianerbananen und Mandeln. Der Betriebsleiter übernahm den Betrieb erst im Jahr 2020 und entwickelte ihn mithilfe eines durchdachten Businessplans zu einem erfolgreichen Unternehmen. Besonders die Marillenproduktion stellt heute die wichtigste Einkommensquelle dar.

Weiter ging es zur Hackschnitzel-Fernwärmanlage in Kronstorf an der Enns. Die unterirdisch errichtete Anlage verfügt über eine Leistung



Eine der Saatgutreinigungsanlagen der Firma Saatbau Linz – sauber oder was?!



von 650 kW und versorgt derzeit 35 Wohneinheiten mit Wärme. Das Ausgangsmaterial wird von Landwirten angeliefert. Weitere Hausanschlüsse befinden sich bereits in Planung. Zum Abschluss des Tages gab Michaela Sandmair einen Einblick in ihre Arbeit bei Landwirt.at und erläuterte die Bedeutung moderner Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit für die Landwirtschaft.

Der Sonntag begann mit einer Vorstellung der Initiative „Linzer Landwirte“ durch Michaela Sommer (Obfrau). Die Vereinigung besteht aus 26 landwirtschaftlichen Betrieben, die den Dialog zwischen Landwirtschaft und Stadtbevölkerung fördern möchten. Dazu organisieren sie Veranstaltungen wie „So schmeckt Linz“ sowie verschiedene Informations- und Werbemaßnahmen. Anschließend wurde der Milchviehbetrieb von Martin Hossinger besichtigt. Der Betrieb bewirtschaftet 51 Hektar landwirtschaftliche Fläche sowie sieben Hektar Wald. Im Jahr 2016 errichtete Hossinger einen modernen Milchviehstall für 50 Kühe und 30 Stück Jungvieh. Mit einer Jahresleistung von durchschnittlich 11.650 Kilogramm Milch pro Kuh gehört der Betrieb zu den leistungsstarken Milchviehbetrieben der Region. Besonders bemerkenswert war die Leistungssteigerung nach der Umstellung von einem Fischgrätenmelkstand auf einen Lely-Astronaut-Melkroboter. Die tägliche Milchleistung erhöhte sich dadurch von 32 auf 38 Kilogramm pro Kuh. Ein Teil der Milch wird direkt auf dem Hof zu Topfen, Joghurt und Käse verarbeitet und vermarktet.

Am Nachmittag besuchte die Gruppe das Weingut von Lukas Schiefermair. Obwohl die Region traditionell nicht als Weinbaugebiet bekannt ist, gelang es dem Betriebsleiter innerhalb weniger Jahre, einen erfolgreichen Weinbaubetrieb aufzubauen. Seit den ersten Anpflanzungen im Jahr 2012 wurde die Rebfläche kontinuierlich erweitert und umfasst heute zwölf Hektar, ergänzt durch weitere sechs Hektar Neuanlagen. Auf dem Betrieb werden rund 40 Rebsorten kultiviert und zu verschiedensten Weinen verar-



Erster Programmpunkt unserer Lehrfahrt und erstes Gruppenbild auf dem Toblerhof.

beitet. Aktuell arbeitet Schiefermair an der Entwicklung eines alkoholfreien Weins auf Basis von Grüntee. Neben dem Weinbau werden Essiggurken und Getreide angebaut. Ein wichtiger Betriebszweig ist die Eventgastronomie. Der historische Vierseithof wurde teilweise zu einer Veranstaltungsstätte umgebaut. Jährlich finden dort rund 30 Hochzeiten sowie zahlreiche Führungen und Veranstaltungen statt. Die Verbindung von Landwirtschaft, Weinbau und Tourismus stellt ein gelungenes Beispiel für eine erfolgreiche Diversifizierung dar.

Am letzten Tag der Lehrfahrt stand zunächst die Besichtigung der Saatbau Linz AG auf dem Programm. Die bäuerliche Genossenschaft vereint Pflanzenzüchtung, Saatgutproduktion und Saatgutvertrieb und zählt rund 3.000 Mitgliedsbetriebe. Am Standort Linz werden jährlich etwa 60.000 Tonnen Saatgut aufbereitet. Besonders interessant waren die Einblicke in die Saatgutprüfung, die Beizung sowie die vollautomatische Absackung. Konventionelles und biologisches Saatgut werden dabei strikt getrennt verarbeitet. In der Hochsaison wird im Dreischichtbetrieb gearbeitet.

Den Abschluss der Reise bildete das Steyr-Werk in St. Valentin. Dort werden die Traktormarken Steyr, Case IH und New Holland gefertigt. Rund alle zehn Minuten verlässt ein fertiger Traktor das Montageband.

Insgesamt arbeiten etwa 700 Mitarbeiter am Standort. Besonders beeindruckend war die hochmoderne Fertigung mit automatisierter Materialbereitstellung durch fahrerlose Transportsysteme. Die verschiedenen Marken werden gemeinsam auf einer Produktionslinie montiert. Das Werk produziert ausschließlich die Endmontage, während die Bauteile von Zulieferern angeliefert werden. Neben modernster Technik verfügt das Werk über eine eigene Betriebsfeuerwehr sowie einen Betriebskindergarten. Künftig soll auch die Lackierung der Traktoren durch Roboter unterstützt werden, um die körperlich belastende Arbeit für die Mitarbeiter zu erleichtern.

Fazit

Die Lehrfahrt nach Linz bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vielfältige Einblicke in moderne Landwirtschaft, innovative Vermarktungskonzepte, industrielle Produktion und technische Entwicklungen. Besonders die Kombination aus landwirtschaftlichen Familienbetrieben, genossenschaftlichen Strukturen und international tätigen Unternehmen zeigte eindrucksvoll die Vielfalt und Zukunftsfähigkeit der Land- und Ernährungswirtschaft. Die gewonnenen Eindrücke und der fachliche Austausch machten die Reise zu einer äußerst informativen und gelungenen Veranstaltung.

Theresa Stetter
und Karl Wagner

Au-pair in Dänemark, Farmarbeit in Irland oder Work & Travel in Neuseeland?



ODER DOCH LIEBER MIT DEINER LANDJUGENDGRUPPE EINE JUGENDBEGEGNUNG IN TSCHEDIEN?

Du träumst davon, ins Ausland zu gehen? Work & Travel in Australien zu machen, Au-Pair in Spanien oder vielleicht Farmarbeit in Irland? Oder eben mit deiner Landjugendgruppe Gleichgesinnte in einem anderen Land im Rahmen einer Jugendbegegnung kennenzulernen?

Dich packt die Lust, doch gleichzeitig hast du Zweifel: Bin ich alt genug? Oder zu alt? Kann ich mir das leisten? Bin ich zu spät dran mit der Vorbereitung? Wie viele können eigentlich mitkommen?

Dann träum nicht weiter, sondern werde aktiv! Melde dich bei Alexandra!

All diese Fragen kann dir Alexandra, Eurodesk-Mobilitätslotsin und Bundesjugendreferentin für internationale Landjugendarbeit beantworten.
alexandra.muenchberg@landjugend.bayern
Tel. 0921 53510

Noch ein Tipp am Rande: Auf der Webseite **rausvonzuhause.de** stellt Eurodesk einen Last-Minute-Markt für spontane Reiselustige bereit sowie einen Auslandskompass. Damit findest du jederzeit deinen Weg ins Ausland.

Und das Ganze gibt es auch in einer bayerischen Version 📱 über die Stiftung Jugendaustausch Bayern: **www.jugendaustausch.bayern/wie-ins-ausland/**



DU HAST NOCH FRAGEN?

Nimm Kontakt zu uns auf!

Gemeinsam planen, erleben und zusammenwachsen

KLAUSURWOCHELENDE DES ARBEITSKREISES JUGENDPOLITIK IN BODENMAIS



Ein intensives Arbeitsprogramm, viele gute Gespräche und jede Menge gemeinsamer Erlebnisse – das Klausurwochenende des Arbeitskreises Jugendpolitik der Bayerischen Jungbauernschaft in Bodenmais bot die ideale Gelegenheit, um die Weichen für die kommenden Monate zu stellen und gleichzeitig den Teamgeist zu stärken.

Im Mittelpunkt des Wochenendes stand die Planung der AK I Tage im Frühjahr 2027. Gemeinsam wurden Ideen gesammelt, Inhalte diskutiert und organisatorische Abläufe abgestimmt, um der Landjugend ein abwechslungsreiches und spannendes Programm bieten zu können. Darüber hinaus standen weitere Veranstaltungen und Projekte des Arbeitskreises auf der Agenda.

Neben der inhaltlichen Arbeit kam auch das Miteinander nicht zu kurz. Bei verschiedenen Teamspielen wurde viel gelacht und der Zusammenhalt innerhalb der Gruppe weiter gefestigt. Ein besonderes Highlight

war die gemeinsame Fahrt mit dem Silver Coaster, die für jede Menge Spaß und Adrenalin sorgte. Ebenso beeindruckend war die Führung durch ein historisches Bergwerk, bei der alle spannende Einblicke in die Geschichte des Bergbaus in Bodenmais erhielten.

Die gelungene Mischung aus konzentrierter Arbeitsatmosphäre und gemeinsamen Freizeitaktivitäten machte das Klausurwochenende zu einem vollen Erfolg. Mit vielen neuen Ideen, klaren Zielen und einem noch stärkeren Gemeinschaftsgefühl blickt der Arbeitskreis Jugendpolitik motiviert auf die kommenden Aufgaben und Veranstaltungen.

Du möchtest auch beim AK mitmachen? Wir freuen uns immer über Ideen und neue Gesichter! Melde dich einfach bei unserem AK-Sprecher Moritz!

AK I

AK I im Austausch mit Digitalminister Dr. Fabian Mehring

Am 1. Juli hatte der Arbeitskreis für Jugend und Gesellschaftspolitik (AK I) die Gelegenheit, sich mit dem Bayerischen Staatsminister für Digitales, Dr. Fabian Mehring, auszutauschen. In entspannter Atmosphäre trafen wir uns am Abend in der Max Emanuel Brauerei in München. Neben dem persönlichen Kennenlernen stand vor allem der offene Austausch über die Themen im Mittelpunkt, die junge Menschen und das Ehrenamt im digitalen Alltag bewegen.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde ging es direkt in die Diskussion. Ein zentrales Thema war Hate Speech im Internet und die digitale Strafverfolgung. Dabei brachten wir viele Eindrücke und Rückmeldungen von den vergangenen AK I Tagen ein, bei denen dieses Thema bereits intensiv diskutiert worden war.

In diesem Zusammenhang sprachen wir auch über die Meldestelle Respect. Dort können Hasskom-

mentare unkompliziert gemeldet werden. Die eingegangenen Meldungen werden geprüft und bei strafrechtlicher Relevanz direkt an die zuständige Staatsanwaltschaft weitergeleitet. Außerdem ging es um die Allianz gegen Desinformation in Bayern. In diesem Bündnis engagieren sich zahlreiche Verbände, Institutionen und große Technologieunternehmen gemeinsam gegen Fake News und gezielte Falschinformationen. Besonders freut es uns, dass auch wir als Bayerische Jungbauernschaft künftig Teil dieser Allianz sein werden und unsere Sichtweise sowie die Interessen junger Menschen aus dem ländlichen Raum einbringen können.

Ein weiteres wichtiges Thema war die schulische Bildung im Bereich Digitalisierung und Medienkompetenz. Wir sind überzeugt, dass der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien schon früh vermittelt werden muss. Deshalb sollte Medienbildung noch stärker in den Lehrplänen verankert werden.



Gleichzeitig braucht es mehr Fortbildungsangebote für Lehrkräfte, damit sie Schülerinnen und Schüler sicher durch die digitale Welt begleiten können. Auch Vorträge von Fachleuten, beispielsweise der Polizei zu Themen wie Cybermobbing, Datenschutz oder Internetkriminalität, können dabei eine sinnvolle Ergänzung sein.

Außerdem sprachen wir über die Nutzung von Musik in sozialen Medien. Gerade für Vereine und ehrenamtlich Engagierte ist oft unklar, welche Musik rechtssicher verwendet werden darf und wo rechtliche Grenzen liegen. Hier wünschen wir uns verständlichere Informationen und mehr Unterstützung, damit Vereine und Ehrenamtliche ihre Beiträge ohne Unsicherheiten veröffentlichen können.

Zum Abschluss ließen wir den Abend bei persönlichen Gesprächen mit dem Minister ausklingen. Es ist alles andere als selbstverständlich, dass sich ein Staatsminister so viel Zeit für den Austausch mit jungen Ehrenamtlichen nimmt und sich unseren Fragen und Anliegen stellt. Dafür möchten wir uns herzlich bei Dr. Fabian Mehring bedanken. Der Abend hat gezeigt, wie wichtig der direkte Austausch zwischen Politik und Jugendverbänden ist und dass unsere Anliegen gehört werden.

MORITZ SINGER
ARBEITSKREISSPRECHER AK I



agrar reisen

Spezialist für Gruppen-Agrarreise-reisen weltweit seit 35 Jahren



Erleben Sie spannende, unterhaltsame Agrarreisen mit Agrartechniker und langjährigem Reiseleiter in USA/Kanada, Südafrika und Australien/Neuseeland mit Rudi Hochenauer.

Fordern Sie bitte unseren Gruppenreisen-Katalog mit attraktiven Angebot an.

Wir sind ausgezeichnet vom kanadischen Verkehrsamt Frankfurt als Kanada Spezialist.

Promotions-Reisen zum Kennenlernpreis mit persönlicher Begleitung von Rudi Hochenauer.

Reisegesprächsmöglichkeit beim **Karpfhammerfest 2026**:

Bei guter Verpflegung können sie Reiseleiter Rudi Hochenauer kennenlernen.
0170 5809372

Hier, unsere Promotion-Reisen
2026/2027!

Weitere
Promotions-
Reisen
auf Anfrage!



Südafrika

8 Tage, 15.11. – 22.11.2026 nur 999,-



Kanada West Alberta

7 Tage, 26.09. – 02.10.2026 nur 999,-



Florida mit Bahamas 3 Nächte Bahamas-Kreuzfahrt

6 Tage, 21.01. – 26.01.2027 nur 999,-

Weitere Reisen auf Anfrage!

Reisepreis-Rückerstattung
bei Buchung einer Gruppe!



Weitere Auskunft unter:

Agrarreisen Hochenauer / ah-reisen
Rudolf Hochenauer
87487 Wiggensbach
Tel 08370 92190
www.ah-reisen.de
info@ah-reisen.de

DLT verbindet Landjugend aus ganz Deutschland



Im Juni fand der Deutsche Landjugendtag (DLT) in Hameln statt. Auf der Bühne hochrangige Politiker:innen. Sie standen der Landjugend Rede und Antwort – und was dort gesprochen wurde, wurde von den Besucher:innen auf dem Festplatz gelebt und weiter diskutiert.

Beim 40. DLT standen zentrale Fragen zur Zukunft junger Menschen im ländlichen Raum im Fokus. Vertreter:innen aus Politik und Landjugend diskutierten über Heimat, Demokratie und Perspektiven vor Ort. Mit dabei war unter anderem die Parlamentarische Staatssekretärin Mareike Wulf vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Sie hob das Engagement der Landjugend als gesellschaftliche Kraft hervor: „Der Deutsche Landjugendtag zeigt eindrucksvoll, wie viel Gestaltungswille, Verantwortungsbewusstsein und Zusammenhalt in der Arbeit der Jugendverbände steckt. Wer die Zukunft ländlicher Räume gestalten will, muss jungen Menschen zuhören, ihnen Vertrauen schenken und ihnen echte Möglichkeiten zur Mitwirkung eröffnen. Die Landju-

gend zeigt genau diesen Willen zum Engagement, demokratisch und mit großer Leidenschaft für ihre Heimat.“ (Zitat aus Pressemitteilung BDL vom 27.6. – zu finden auf unserer Homepage)



Bei der Diskussion auf der Bühne wurde deutlich: **Junge Menschen wollen ihre Regionen aktiv mitgestalten**, erwarten aber mehr Gehör und konkrete Beteiligungsmöglichkeiten. Das Engagement der Landju-



Marie Grieshammer und Simon Billenstein mit Awareness-Guide(mitte)

gend wurde als wichtiger Motor für Zusammenhalt, Entwicklung und eine lebendige Demokratie auf dem Land hervorgehoben.

Besonderheiten des DLT

Der DLT hat zwei Gesichter. Während es zum einen auf der Bühne einen starken inhaltlichen, offiziellen Fokus auf die Themen Heimat, demo-

STIMMEN AUS DER LANDJUGEND:

Moritz (Landjugend Archberg): „Überrascht hat mich trotz der sprachlichen Barriere der Dialekte der verschiedenen Landjugendlichen und Teilnehmenden, dass wir alle super miteinander klargekommen sind, sofort einen guten Draht zueinander hatten und uns gut verstanden haben.“

Christian Leu (Bundesvorsitzender des BDL): „Ich nehme viele neue Begegnungen und interessante Gespräche mit – und ich weiß jetzt auch, wie eine Evakuierung abläuft.“ Ein Moment, der bleibt: „Dass man innerhalb von zwei Stunden drei Liter Wasser trinken kann.“

Marie Grieshammer (ehem. AK I-Sprecherin der BJB): „Mein Highlight war, endlich alle Freunde aus ganz Deutschland wieder zu treffen, mit denen ich seit Jahren Kontakt habe – sowas gibt es nur in der Landjugend.“ Besonders erstaunt habe sie auch, „wie schnell und problemlos eine Evakuierung von mehreren hundert Leuten mitten in der Nacht funktioniert.“

Eddi (Landjugend Hettenheim): Besonders beeindruckt zeigte er sich vom besichtigten landwirtschaftlichen Betrieb: „Weil es dort eigentlich eine Ackerbauregion ist und kaum Milchvieh gibt – umso cooler, dass so eine Betriebsbesichtigung organisiert wurde.“

STIMMEN DER RALLY-TEILNEHMER:INNEN AM DLT:

Alise from Latvia: „For me, this experience was honestly something unbelievable. Coming from Latvia so spontaneously, just in a few hours, felt like living a dream and being in a movie 🥰
Thank you to everyone involved in organising such a big event. I really liked everything – the atmosphere, the people, the programme and the whole feeling of the weekend. And yes, maybe I didn't understand everything because of the language, but I always felt welcome and safe. I also think it's really amazing that young people from rural areas can come together, have fun and create new friendships. I will definitely remember this for a long time 🥰❤️



graphischen Wandel, Grüne Berufe, **Demokratiestärkung** und Engagement gibt, liegt der Schwerpunkt auf der Festwiese vor allem im gelebten Austausch und im gegenseitigen Kennenlernen sowie im Feststellen, dass auch wenn alle woanders herkommen und unterschiedlich sprechen, sie dennoch die gleichen Werte vertreten. Die Teilnehmenden zeigten sich bei Gesprächen im Pool wie auch auf dem Schlauchboot ihre Liebe zu den ländlichen Räumen und zu ihren Dörfern und damit schließt sich der Kreis zu den Reden auf der Bühne. Was dort in offizielle Worte gegossen wurde, wird bei den Landjugendlichen gelebt.

Erstmalig am DLT und daher etwas Besonderes war das sichtbare **Awareness-Konzept**. Die Landjugendlichen erfahren nicht nur über die lila Plakate (siehe S. 16) etwas zum Schutzkonzept am DLT, sondern erkannten auch das eigens eingerichtete und geschulte Awareness Team an seinen lila Westen. Awareness am DLT ist ein gelebter Schutzbau-

stein aus dem Schutzkonzeptes, das vom BDL derzeit abgeschlossen wird. Wir danken der NLJ für diese praktische Umsetzung und den damit gebotenen Schutz!

Am DLT waren dieses Mal auch fünf **ausländische Gäste** zu Besuch. Sie kamen aus Schottland, Lettland, Norwegen, England und der Schweiz. Im Rahmen des Projektes „Rally goes DLT“ waren sie von ihren deutschen Tandempartnern eingeladen worden. Das Projekt besteht darin, Landjugendliche aus dem In- und Ausland, die sich zur **European Rally** kennengelernt haben, ein Wiedersehen zu ermöglichen. Dieses Jahr mit dabei: Ketrin Kastehein vom RYE-Vorstand!

BJB war dabei – mit dem Sonderzug zum DLT

Schon die Anfahrt war etwas Be-



sonders: Ein **Sonderzug** aus Baden-Württemberg machte Station in Bayern und sammelte die Teilnehmer:innen der Bayerischen Jungbauernschaft e.V. ein – ein besonderer Start in ein gemeinsames Wochenende & unvergessene Erlebnisse.

Obwohl die Teilnehmenden aus ganz Deutschland kamen, zeigte sich schnell: Alle, die dabei sind, kommen vom Land, ticken ähnlich, sind **offen für Neues** und wollten neue Leute kennenlernen. Genau das war auch ein gemeinsames Resümee, als sich die Gruppe auf den Heimweg machte.



Holly from England: „I had the most incredible opportunity to spend a weekend with Deutscher Landjugend (direct translation is German young farmers/ German rural youth) and I was absolutely blown away. Not only do they know how to have as much fun as English Young Farmers, but what really stood out was how many of the same challenges we face.

I would struggle to speak as eloquently about the political, climate and economic pressures facing rural youth today in my mother tongue... Let alone in another language! But these guys were so passionate, they did it anyway and I am so grateful (and impressed) with every German young farmer who took their time to converse in English, putting the world to rights and sharing their perspective. One sobering reality is that we're all finding it equally tough to navigate the current agricultural landscape, but it was so refreshing to know that we're all in it together 💖

The challenges might be shared, but it's pretty clear that so is the resilience. So, I remain certain that the future of agriculture is in safe hands, both in Britain and over on the continent, too! 🙌“

Marieke: „Erstmal möchte ich mich beim BDL für diese tolle Möglichkeit bedanken! Wir hatten ein wundervolles Wochenende an dem wir Freunde aus ganz Europa einladen durften, die wir bei der European Rally kennen gelernt haben. Aufgrund der kleineren Gruppe konnten wir eine noch intensivere Zeit als bei der Rally erleben und unsere Freundschaften vertiefen. Wir hatten so viel Spaß zusammen als Gruppe, aber auch mit anderen DLT Teilnehmer:innen, die unsere internationalen Gäste mit offenen Armen empfangen haben. Es war so schön zu sehen, wie sich Gruppen um unsere Gäste gebildet haben und sich über Politik, Agrarthemen und vieles andere ausgetauscht wurde. Viele haben ihre Komfortzone verlassen, um ihr Schulenglisch auszupacken und einfach drauf los zu reden. Das ist nicht selbstverständlich und ich bin sehr dankbar für diese Mentalität in unserer Landjugend.“

VON der LANDJUGEND zum LANDRAT

INTERVIEW MIT JONAS GLEICH

Jonas, wenn dir vor 15 Jahren jemand gesagt hätte, dass du einmal Landrat wirst – hättest du ihn ausgelacht?

Ich hätte mit Sicherheit abgewunken und gelacht, aber ich bin ehrlich: Das Amt des Landrates habe ich schon immer als eine besondere, ehrenvolle Aufgabe wahrgenommen. Umso beeindruckender ist es, dass ich dieses Amt nun tatsächlich auch bekleiden darf.

Du bist seit deiner Jugend in der Landjugend aktiv. Würdest du sagen, dass dein Weg ins Landratsamt eigentlich in der Landjugend begonnen hat?

Ganz so konkret kann man das vermutlich nicht sagen. Allerdings kann man nicht verschweigen, dass man in der Landjugend zahlreiche Softskills und Fähigkeiten erlernt, die den Lebensweg und die Persönlichkeit prägen. Ob das Kasenführung, Veranstaltungsorganisation, das Leiten von Sitzungen, Sprechen vor Menschenmengen, Öffentlichkeitsarbeit, Konfliktlösung oder Netzwerken ist – all das ist in der Landjugend immer wieder gefordert und nutzt einem sein Leben lang.

Du bist seit zehn Jahren Kreisvorsitzender. Was motiviert dich, dieses Ehrenamt bis heute auszuüben, obwohl dein Kalender inzwischen ziemlich voll sein dürfte?

Das Schöne am Landjugendleben ist doch, dass man sich nicht nur innerhalb seiner Ortsgruppe kennt, sondern Kontakte in der ganzen Region hat. Egal, wo man unterwegs ist, man trifft jemanden aus der Landjugend. Das war schon in meinem bisherigen Leben so und ist jetzt als Landrat nicht anders. Daher fand ich es schon immer wichtig, dass man sich austauscht,

vernetzt, die Aktiven zusammenbringt. Das sehe ich als eine der Hauptaufgaben des Kreisverbandes und deshalb macht mir dieses Amt auch so viel Freude. Allerdings, und das stand für mich auch schon vor der Kommunalwahl fest, bin ich jetzt zehn Jahre Kreisvorsitzender. Nach dieser langen Amtszeit ist es an der Zeit, das Amt in jüngere Hände abzugeben. Und man muss auch ganz offen sagen: Wenn ich ein Amt inne habe, dann möchte ich das auch voll und ganz mit Leben füllen und nicht nur nebenbei machen. Das ist jetzt als Landrat in diesem Umfang einfach nicht mehr möglich. Daher werde ich bei den Neuwahlen im Herbst dieses Jahres auch nicht mehr als Kreisvorsitzender kandidieren.

Die Landjugend versteht sich als Stimme junger Menschen im

ländlichen Raum. Gleichzeitig erleben viele Vereine und Verbände die Diskussion, ob sich junge Menschen heute überhaupt noch engagieren wollen.

Immer wieder wird beklagt, junge Menschen würden sich zu wenig engagieren. Stimmt das aus deiner Sicht überhaupt?

Das kann ich so nicht bestätigen. Gerade in meinem persönlichen Umfeld, im Landkreis Kulmbach, treffe ich täglich so viele junge Menschen, die in Vereinen und Verbänden aktiv sind – ob in der Feuerwehr, im THW, im Fasching, in der Kirche oder der Landjugend. Sehr viele von Ihnen bekleiden bereits auch schon Ämter in Ausschüssen oder Vorstandschaften. Natürlich gibt es auch immer gegenteilige Fälle, keine Frage. Aber die Ehrenamtsquote in unserer Re-



Nach 30 Jahren ausscheidender Landrat Klaus Peter Söllner und Jonas Gleich, neugewählter Kulmbacher Landrat (und aktuell noch Kulmbacher Kreisvorsitzender 😊)



Jonas Gleich. Ein Kind der Landjugend. Fahrten, wie hier nach Abtswind oder auf den Weihnachtsmarkt oder eine Fahrt ins Blaue sind seine Plattform, um zu netzwerken, Spaß zu haben und den Landjugendspirit zu (er-)leben.

gion ist überproportional hoch und man kann strukturell festhalten: Dort, wo Vereine aktiv sind und ihre Heimat beleben, dort finden sich zahlreiche junge Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren.

Kann die Landjugend auch politisch sein, ohne parteipolitisch zu werden?

Auf jeden Fall. Als Landjugendlicher ist man doch unweigerlich mit politischen Auswirkungen, mit Gesetzen, mit Vorgaben konfrontiert. Ob das Jugendschutz, Hygiene bei Veranstaltungen, Datenschutz oder die Sicherheitsvorkehrungen bei Festen sind – all das sind direkte oder indirekte Ausflüsse von Politik. Damit muss man sich auseinandersetzen und sich damit beschäftigen. Und auch auf kommunalpolitischer Ebene hat man früher oder später immer Berührungspunkte mit „der Politik“. Das fängt beim Grußwort des Bürgermeisters bei der Jahreshauptversammlung an und geht bis hin zu 72-Stunden-Aktionen, bei denen man zusammen mit der Gemeinde beispielsweise einen Spielplatz neugestaltet.

Wie wichtig sind Vereine und Ehrenamt für den gesellschaftlichen Zusammenhalt im ländlichen Raum?

Ehrenamt ist Lebensqualität. Davon bin ich fest überzeugt. Stellen wir uns doch mal unser Leben ohne unsere Vereine, ohne die Feste, Turniere oder Aufführungen vor. Wir kämen von der Schule oder der Arbeit nach Hause und würden darauf warten, dass der Tag rumgeht. Das ist jetzt natürlich überspitzt dargestellt, aber sind wir ehrlich: So viele Dinge, für die wir uns einsetzen, auf die wir hinarbeiten, auf die wir uns freuen, sind doch mit unseren Vereinen und unserem ehrenamtlichen Engagement verbunden. Und davon profitiert doch auch die Dorfgemeinschaft. Man kennt sich, man baut Freundschaften auf, man weiß, auf wen man sich verlassen kann, man tauscht sich aus und trifft sich regelmäßig – all das ist unglaublich wichtig, dass unsere Dörfer und Gemeinden lebendig und lebenswert sind. Insbesondere am Land, wo nicht jeden Abend eine Bar offen hat, wo nicht jeden Abend eine Theateraufführung oder ein Konzert stattfindet. Daher eine klare Antwort: Vereine und Ehrenamt sind elementar wichtig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt im ländlichen Raum.

Die Entscheidung, für das höchste kommunale Amt eines Landkreises zu kandidieren, trifft man

nicht nebenbei. Gerade in jungen Jahren dürfte dieser Schritt gut überlegt sein.

Hast du vor dieser Entscheidung auch gezweifelt?

Natürlich gibt es Zweifel. Man muss ja bedenken, dass sich das Leben schlagartig ändert – ob man die Wahl gewinnt oder nicht. Man steht plötzlich in der Öffentlichkeit, nahezu jeder im Landkreis kennt dein Gesicht, der Kalender füllt sich im Stundentakt, Freizeit wird immer weniger. Das muss man wollen, dazu muss man sich bewusst entscheiden. Und dann ist da ja immer wieder der Gedanke: Was passiert, wenn man die Wahl nicht gewinnt. Ich hatte die glückliche Lage, dass ich auch ohne gewonnene Wahl nicht in ein Loch gefallen wäre. Ich hatte einen Beruf, der mir Spaß macht, ich habe meine Vereine und Verbände, in denen ich aktiv bin und ich habe einen wunderbaren Freundeskreis, der mir unglaublich wichtig ist. Und dennoch fragt man sich regelmäßig: Ist das der Weg, den ich einschlagen möchte? Stecke ich eine Wahlniederlage „einfach so“ weg? Möchte ich auf so manches verzichten? Rückblickend kann ich aber sagen: Es war die richtige Entscheidung, das Amt macht mir wahnsinnig viel Freude und ich bin einfach maximal dank-



bar, dass mir die Menschen im Landkreis Kulmbach das Vertrauen geschenkt haben.

Du bist mit 27 Jahren Landrat geworden. Musstest du häufiger beweisen, dass Alter und Erfahrung nicht dasselbe sind?

Das Alter war natürlich ein zentrales Thema im Wahlkampf. Es gab eigentlich keine Veranstaltung, keinen Zeitungsbericht, in dem mein junges Alter nicht zumindest in Ansätzen angesprochen wurde. Irgendwann habe ich beschlossen, die 27 Jahre selbst zum Thema zu machen und herauszustellen, weshalb das Alter kein Problem, sondern eine riesige Chance sein kann. In einer Welt, die immer schneller wird, in der Umbruch auf Umbruch folgt, in der Digitalisierung eine große Rolle spielt, da ist es doch gut, einen Amtsträger zu haben, der mit diesen Umständen großgeworden ist, der „ohne Altlasten“ und mit frischem Blick an Dinge herangeht und der dennoch seine Erfahrungen, Netzwerke und Ideen mitbringt. Wie sich herausgestellt hat, haben das zum Glück viele Menschen genauso gesehen. Und es war auch schön, die Entwicklung in der Zeit des Wahlkampfes zu verfolgen. Von „Du bist aber halt noch sehr jung“ wechselte der Tenor immer häufiger zu „Endlich mal ein Junger. Das wird auch dringend Zeit!“.

Kannst du den Moment beschreiben, als feststand: Du bist der neue Landrat?

Ich hatte drei Mitbewerber, unser langjähriger Landrat ist nach 30 Jahren nicht mehr angetreten. Daher sind wir alle fest davon ausgegangen, dass es eine Stichwahl geben wird. Als am Wahlabend dann das allererste Wahllokal ausgezählt war und da bereits über 50% lag, hatte ich schlagartig kein Blut mehr in den Beinen. Das hat mich wirklich wahnsinnig überrascht. Bei jedem weiteren ausgezählten Wahllokal hat sich dann das Ergebnis verfestigt, die ersten Anrufer haben schon gratuliert und so langsam zeichnete sich ab, dass es wohl keine Stichwahl braucht und ich heute zum Landrat des Landkreises Kulmbach gewählt wurde. Ich bekomme jetzt noch Gänse-

haut, wenn ich daran zurückdenke.

Was hat sich seitdem in deinem Alltag am stärksten verändert?

An zwei Sachen denke ich da sofort: Zum einen ist der Kalender natürlich wahnsinnig voll, man ist rund um die Uhr unterwegs oder im Landratsamt, Freizeit gibt es nur noch sehr wenig. Und was sich auch verändert hat: Egal, wo man hinkommt, die Menschen kennen einen. Auf jedem Fest, an der Tankstelle oder im Gasthaus – man ist quasi immer im Amt und natürlich immer und überall für jeden ansprechbar.

Wie viele Termine hast du durchschnittlich pro Woche?

Wenn ich die Termine in dieser Woche aus meinem Kalender schnell zusammenzähle, sind das in diesem Fall 36 Stück. Natürlich variiert das von Woche zu Woche, aber viel Luft bleibt momentan nicht.

Wie reagieren Menschen heute, wenn sie erfahren, dass der Landrat am Wochenende auch auf Landjugendveranstaltungen unterwegs ist?

Meistens freuen sie sich. Es ist natürlich eine Wertschätzung für die Vereine, wenn der Landrat ihre Veranstaltung besucht. Auf der anderen Seite bin ich aber einfach ein Kind der Landjugend und nach wie vor Kreisvorsitzender, da ist es für mich selbstverständlich, dass ich dorthin gehe, wenn es der Kalender zulässt. Und ich gehe natürlich auch wirklich gerne hin, weil man die Leute kennt und mit vielen auch befreundet ist. Daher wird es vermutlich auch in Zukunft vorkommen, dass der Landrat auf Landjugendfesten zu Gast sein wird. Einmal Landjugend, immer Landjugend.

Würden deine Landjugendfreunde sagen, dass du dich verändert hast?

Ich hoffe nicht. Aber so ehrlich bin ich, wenn man dieses Amt hat, tagtäglich mit Herausforderungen und Problemen konfrontiert ist, man eine Behörde mit mehreren hundert Mitarbeitern leitet, dann macht das natürlich was mit einem. Ich weiß aber auch, dass ich in meinem Freundeskreis sehr schnell geerdet

bin und man dort auch recht zügig auf andere Gedanken kommt. Das tut einfach gut, weil man weiß, dass man dort als Jonas und nicht als Landrat hingeht.

Als jüngster Landrat Deutschlands gehört Jonas Gleich selbst noch zur Generation junger Ehrenamtlicher. Entsprechend wichtig ist ihm die Frage, wie junge Menschen ihre Heimat mitgestalten können.

Was würdest du jungen Menschen sagen, die glauben, man könne auf dem Land nichts bewegen?

Glaubt das nicht. Wer will, findet Wege, wer nicht will, findet Gründe. Wir haben unglaubliches Potential im ländlichen Raum, das merke ich immer wieder. Hürden und Herausforderungen gibt es immer wieder, keine Frage. Man darf seine Ziele aber nicht aus den Augen verlieren und wenn man von einer Sache überzeugt ist, dann wird man Wege und Mitstreiter finden, um Dinge umzusetzen. Man darf aber halt nicht beim kleinsten bisschen Gegenwind direkt den Kopf in den Sand stecken. Geschenkt wird einem nichts...

Wenn du den Mitgliedern der Landjugend einen Gedanken mitgeben dürftest – welcher wäre das?

Der ländliche Raum braucht Macher! Nicht alles zerdenken, nicht alles kritisch hinterfragen. Geht optimistisch an Projekte heran und traue Euch was. Und vor allem: Vergesst den Spaß an der Landjugendarbeit nicht. Das ist das Allerwichtigste!

Zum Abschluss wagen wir einen Blick nach vorne. Du bist mit 27 Jahren Landrat geworden. Wenn in 20 Jahren jemand über deinen Weg spricht: Was soll er dann über dich sagen?

Gute Frage... schön wäre es, wenn man auch in 20 Jahren noch sagen kann: Der Jonas, der hat nicht vergessen, wo er herkommt. Das ist einer von uns.

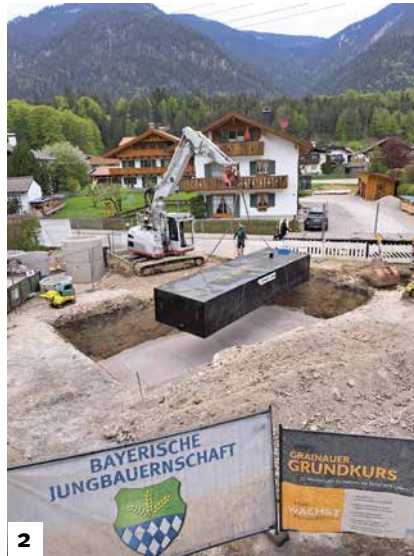
JONAS GLEICH
LANDJUGEND-KREISVORSITZENDER UND LANDRAT
DES LANDKREISES KULMBACH

Baustellen-Update

HIER EIN KLEINER EINBLICK UND DRAUFBlick AUF DEN STAND DER ANBAU-ARBEITEN AM SEMINARHAUS GRAINAU.
STAND: JUNI 2026



1



2



3



4



5



6



7

1. Mai: Kanalarbeiten rund um das Seminarhaus
2. Das Niederschlagswasser-Rückhaltebecken wird eingebaut
3. Juni: Die Holzelemente wurden (bei Regen) geliefert – hier bei Sonne verbaut
4. Der Steg zwischen Seminarhaus und neuem Bettenhaus
5. Arbeiten im Keller
6. Flur im 1. Stock
7. Der 1. Stock ist aufgebaut

Ein Drehtag im Grünen

DIE JUNGGÄRTNER ZU GAST IM QUERBEET FERNSEHGARTEN



Ein kleines, aber feines Team, mehr braucht es nicht für einen Drehtag! Vor der Kamera im Einsatz: Querbeet-Moderatorin Sabrina Nitsche (ganz links) und aus dem Landesvorstand der Bayerischen Junggärtner, alle in Blau, Magdalena Pfab, Maria Pätzig und Robin Beetz; Foto: Junggärtner

Schon im vergangenen Jahr hatten wir in der Junggärtner-Landesgeschäftsstelle Besuch aus der Redaktion von Querbeet, der Gartensendung im BR Fernsehen. Daraus entstand die Idee, mal was gemeinsam zu machen und seither gab es immer wieder Austausch und Absprachen.

Im Juni war es dann soweit: Robin, Magdalena und Maria aus dem Landesvorstand der Bayerischen Junggärtner waren zu Gast im Querbeet Fernsehgarten für eine Drehtag im Grünen.



Maria war zum Zeitpunkt der Dreharbeiten noch am Fuß verletzt, also agierte sie von der Gartenbank aus, bereitete die Kräuter für die Pflanzung vor und sprach mit Sabrina über die Junggärtner und den Gärtnerberuf; Foto: Tobias Bode



Interview mit Magdalena beim Werkeln am Beet; Foto: Junggärtner

Beim gemeinsamen Gärtnern mit der Moderatorin Sabrina Nitsche und der Anlage eines Sandbeets bei über 30 Grad im Schatten, kamen alle schnell ins Schwitzen, aber auch ins Gespräch über die Junggärtner, den Gartenbau und all die Möglichkeiten, die er zu bieten hat.

Eine echte Zukunftsbranche für junge Menschen und auch eine Branche, auf die es ankommen wird bei den großen Herausforderungen, die der Klimawandel mit sich bringt.

Mit Glück und bei Interesse ist die Sendung „Bayerische Junggärtner im Querbeet-Garten“ noch nach dem Erscheinen dieser BL-Ausgabe in der Mediathek verfügbar.



Robin im Gespräch mit Sabrina. Dabei mussten in der Mittagshitze aber auch mehrere Eisennägel eingeschlagen werden. Schwitzen und dabei immer lächeln 😊; Foto: Tobias Bode



Fit fürs Finale

Der Bayerische Gartenbau braucht dringend neue Fachkräfte. Damit möglichst alle Azubis die Abschlussprüfung auch bestehen, bietet der Landesverband Bayerischer Junggärtner „Fit fürs Finale“, die Vorbereitung auf die praktische Abschlussprüfung inzwischen an drei Standorten und für vier Fachsparten an: Garten- Landschafts- und Sportplatzbau, Zierpflanzenbau, Friedhof und Gemüsebau.

In diesem Jahr waren alle Veranstaltungen von Februar bis Juni wieder gut besucht.

Die Junggärtner danken allen ehrenamtlichen Helfer:innen und Referent:innen sowie den Ausbildungsberater:innen an den AELFs und den beteiligten Bildungseinrichtungen für ihre Unterstützung! Gemeinsam schaffen wir es jedes Jahr wieder!

BAYERISCHE JUNGGÄRTNER
BILDER: MAXI-FELIX BÖHM



**WENIGER BÜRO.
MEHR BETRIEB.**

MXP EMPFIEHLT

Lexware
Office

Digitale Buchhaltung für landwirtschaftliche Betriebe – einfach online.

- **Cloud-basiert:** überall arbeiten, ohne Installation
- **Belege mobil erfassen:** per App oder unterwegs
- **Rechnungen & Buchhaltung:** alles in einem System
- **E-Rechnungen:** erstellen und empfangen

MXP

**JETZT 50% RABATT BEI
LEXWARE OFFICE SICHERN**

Lexware
Office



Urbanes Grün in der Stadt Stein

Jörg Jaroszewski, Leiter der Stadtgärtnerei, Gärtnermeister sowie Fachagrarwirt für Baumpflege referierte sehr anschaulich zum Thema **“Baumrigolen”**. Das sind unterirdische Versickerungskörper, die mit hohlraumreichen Substrat gefüllt sind. Sie leisten einen Beitrag zur Klimaanpassung der Städte, indem Sie Regenwasser aufnehmen, das den Bäumen dann langfristig zur Verfügung steht. Durch die Verdunstung über die Blätter kühlen die Pflanzen ihre Umgebung. Ein ausgewachsener Baum erzielt hierbei eine Leistung von ca. 20-30 kW. Zum Vergleich, eine Klimaanlage für Innenräume hat eine Leistung von 2-3 kW.

Die Bauweise der Baumrigolen ist so neu und interessant, dass sogar eine staatliche Förderung (StMELF) und Evaluierung über die Bay. Landesanstalt für Wein- und Gartenbau (LWG) an den 23 Bäumen durchgeführt wird. Dazu wird das Wasser regelmäßig auf ausgewählte Schadstoffe und abfiltrierbare Feinanteile untersucht. Mit den Ergebnissen wird ein neuer Beitrag zur nachhaltig wirksamen Umsetzung des **Schwammstadt-Prinzips** geleistet.

Für unsere Nachwuchs-Landschaftsgärtner ist das wichtiges Wissen, um Städte klimaresilient zu machen und urbanes Grün zukünftig dauerhaft zu erhalten.

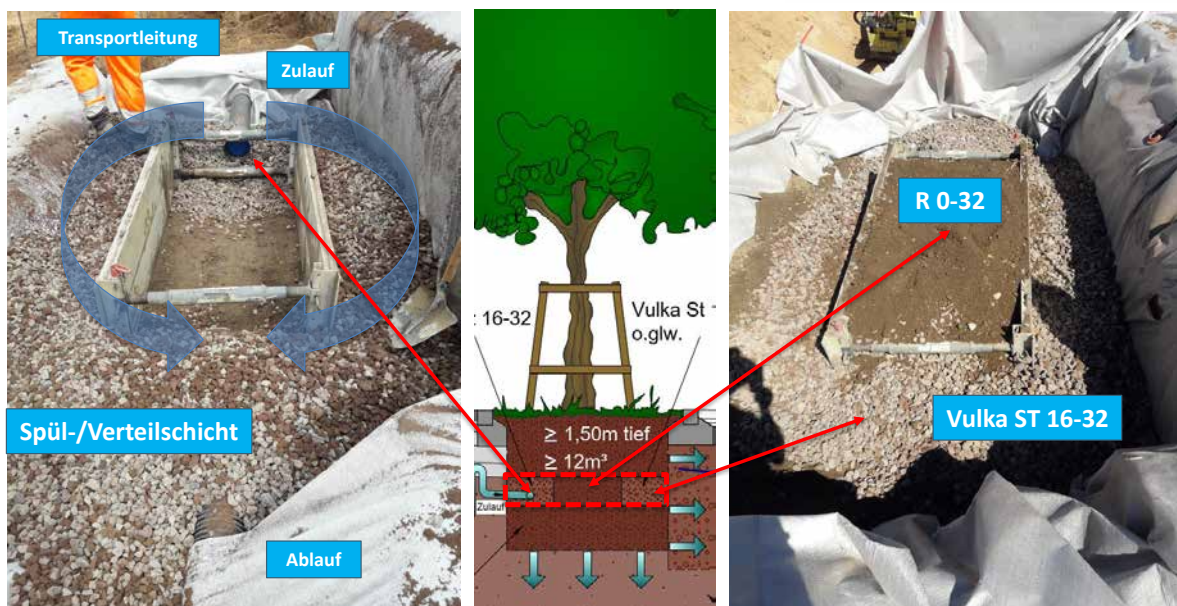


Der zweite Teil wurde erneut mit einem Bildvortrag zur Planung und Entstehung des großzügig angelegten **Totholzgartens** (6000 qm) von Hr. Jaroszewski eingeleitet. Zahlreiche Baumstämme, Äste und Wurzelstöcke wurden gesammelt, um damit diese große Fläche gestalten zu können. Vor Ort konnten wir die weiteren Gestaltungselemente des Totholzgartens ansehen:

- Sandarium: Das ist ein künstlich angelegter Nistbereich für erdbewohnende Insekten, vor allem Wildbienen. Dazu sollte man wissen, dass ca. 75% der heimischen Wildbienen ihre Nester im Erdboden anlegen. Nur ein Mal gewaschener Sand als Substrat (mit mehr

Baumgrube

Ebene der (Ein-) Spülschicht (-70 bis -110 cm)



Unscheinbar sieht die Baumrigole an der Oberfläche aus. Der gesamte Aufbau befindet sich unterirdisch im Verborgenen

Bilder: IB Gero Siegle



Hr. Jaroszewski erläutert die Anlage des Totholzgartens
Foto l.: J. Leypold, Foto r.: Stadt Stein

Feinanteilen) ist wichtig, um das Anlegen der Brutröhren zu ermöglichen.

- Blühwiese aus gebietsheimischen Saatgut, um den Wildbienen auch ein Nahrungsangebot machen zu können. Die gleichzeitige Nutzung durch Imker mit Honigbienen ist unerwünscht, da diese eine zu große

Konkurrenz für die meist solitär lebenden Wildbienen darstellen.

- Zusätzlich wurden noch vier Großbäume auf die Fläche verpflanzt. Die Firma Opitz sticht dazu den gesamten Ballen halbkugelförmig aus und transportiert den Baum samt Ballen auf Spezialfahrzeugen zu ihrem neuen Standort. Die Großbäume bekommen eine Wurzelbehandlung, ein Pflanzloch mit Baums substrat und eine stabile Verankerung mit Stahlseilen. Außerdem einen Rückschnitt nach dem Austrieb.

Auf der Fläche des gesamten Totholzgartens wird ein Monitoring zur Entwicklung der Artenvielfalt durchgeführt. Die Ansiedlung von Arten der Roten Liste wurde prophezeit.

Die Vereinten Nationen haben die Jahre 2021 bis 2030 zur **UN-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen** erklärt. In Deutschland wird der Wettbewerb im Auftrag des Bundesumweltministeriums (BMUKN) und des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) durchgeführt.

Die Stadt Stein wurde 2025 für ihr Engagement geehrt und ist damit ein Vorbild für unsere Nachwuchskräfte im GaLa-Bau.

TEXT: JAKOB LEYPOLD, OSTR. BS FÜRTH

Die Bayerischen Junggärtner zu Gast beim VGL Bayern

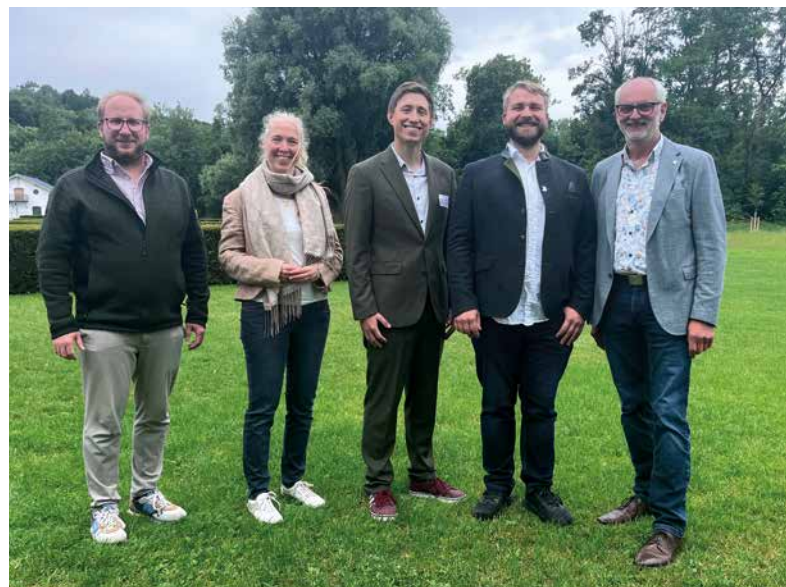
Der Gartenbau hat sieben Fachsparten und die Bayerischen Junggärtner sind die Jugendorganisation für alle: Baumschule, Friedhof, Obstbau, Gemüsebau, Staude, Zierpflanzenbau und Garten- und Landschaftsbau.

Auf Arbeitgeber-Ebene sieht es anders aus. Dort haben einige Fachsparten ihren eigenen Arbeitgeberverband, wie z.B. der Garten-Landschafts- und Sportplatzbau.

Die Junggärtner stehen also mit mehreren Berufsverbänden in Kontakt und waren im Juni zu Gast bei der Mitgliederversammlung des Verbands Garten-Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e.V. im Veranstaltungsforum Fürstenfeld.

Im Anschluss fand noch ein kurzes Gespräch zum künftigen Ausbau der Zusammenarbeit zwischen VGL und Junggärtnern statt, angeregt von Moritz Fahn, VGL-Vizepräsident und ehemaliger Junggärtner.

TEXT: BAYERISCHE JUNGGÄRTNER
BILDER: BAYERISCHE JUNGGÄRTNER



Die Bayerischen Junggärtner zu Gast bei der Mitgliederversammlung des VGL Bayern. V.l.: Moritz Fahn, Vizepräsident des VGL Bayern, Christine Freitag, JuGä-Bildungsreferentin, Niklas Schädler, JuGä-Geschäftsführer und Robin Beetz, Landesvorsitzender des LV Bayerischer Junggärtner, Dietmar Lindner, Präsident des VGL Bayern.

Ein Tag zwischen Blumen- großmarkt und Mikrofarm:

DIE BAYERISCHEN JUNGGÄRTNER UNTERWEGS ZUSAMMEN MIT DER FLORISTIKKLASSE DER BERUFSSCHULE KEMPTEN

Am 1. Juli hieß es früh raus für unsere Gruppe: Auf dem Programm stand ein Doppel-Seminar, das unterschiedlicher kaum sein könnte – vom größten Blumenumschlagplatz Süddeutschlands bis zum kleinen, feinen Gemüseparadies vor den Toren Münchens.

Zwischen Kisten voller Schnittblumen aus aller Welt erklärte sie uns, wie hier in aller Frühe der Grundstein für Sträuße gelegt wird, die tagsüber in ganz Bayern verkauft werden. Ein faszinierender Blick hinter die Kulissen – mit jeder Menge Fachwissen aus erster Hand.

Station 2: Solidarische Landwirtschaft Mikrofarm Gräfelfing

Bei starkem Regen wurden wir herzlich auf der Mikrofarm in Gräfelfing empfangen. Auf einer Beetfläche von 2.500 qm bauen Raluca und Johannes Eger Gemüse und Schnittblumen nach den Prinzipien der Permakultur regenerativ an – im Einklang mit dem Boden, der mit Kompost und Effektiven Mikroorganismen versorgt wird.

Besonders interessierte uns der Freilandschnittblumenanbau nach dem Slowflower-Prinzip. Hier wachsen Blumen saisonal und lokal – nachhaltig vom Samen bis zur Vase.

Raluca Eger führte uns über das Gelände und durch die Gewächshäuser und erklärte die Besonderheiten zum Anbau, der Pflege und den Schnitt der Freiland-Blumen. Im Anschluss durften wir selbst durchs Feld streifen und unsere Lieblingsblumen schneiden. Beim Straußworkshop lernten wir verschiedene Techniken in der Kunst des Blumenbindens. Stolz und mit Freude nahmen wir unsere schönen Blumensträuße mit nach Hause.



Mikrofarm Gräfelfing SoLaWi



Führung durch das Gelände und die Blumenfelder



Selbst Lieblingsblumen schneiden



Blumengroßmarkt München

Station 1: Der Blumengroßmarkt München

Unter der kundigen Führung von Marktleiterin Veronika Grebl-Drexler tauchten wir ein in die Welt des professionellen Blumenhandels.



Gruppenfoto mit den Blumensträußen

TEXT: JUNGGÄRTNER
FOTOS: ANDREA TONAK UND JUNGGÄRTNER



News und Berichte aus Oberfranken

Blütenfest der Landjugend Kressbronn am Bodensee



LANDJUGEND ZEDTWITZ WAR DABEI

Hinter zehn Mitgliedern der Landjugend Zedtwitz liegt ein in jeder Hinsicht wunderbares Wochenende. Wir besuchten das Blütenfest der @landjugend_kressbronn am Bodensee.

Einige ambitionierte Amateur-Gravelbikefahrende machten sich bereits am Donnerstag auf den Weg an den Bodensee, um die Region mit dem Fahrrad zu erkunden, am Abend neue Kontakte zu knüpfen und bereits bestehende zu vertiefen. Die Landjugend Kressbronn besuchte uns, die Landjugend Zedtwitz, letztes Jahr auf unserem Jubi und lud uns zu sich ein.

Am Freitag folgte dann der Rest der Reisegruppe, und es wurde im Festzelt bei DJ-Musik gefeiert – bis es wieder hell wurde. Wir lernten die dortigen Gepflogenheiten schnell kennen und setzten diese ebenso schnell um.

Am Samstag ging es nach einem ausgewogenen (Kater)-Frühstück mit einer Rundfahrt weiter, die besser nicht hätte sein können: In einem VW-Bus wurden uns Aussichtspunkte gezeigt, die selbst den Fichtelgebirgsblick in Zedtwitz in den Schatten stellen. Welche drei Punkte dürfen bei einer Rundfahrt in einem Landjugendurlaub zudem nie fehlen? Die Besichtigung des örtlichen Landjugendraums, der örtlichen Feuerwehr und eines landwirtschaftlichen Betriebs. All das



Landjugendautausch zwischen der LJ Kressbronn am Bodensee und der LJ Zedtwitz ganz oben in Bayern

wurde uns geboten, und wir konnten uns an allen drei Orten intensiv austauschen und viel mitnehmen. Am Samstagabend ging es weiter mit einer Party inklusive Band im Festzelt. Einige von uns wagten sich dabei an „Most“ heran. Wir feierten wieder bis in die Morgenstunden und lernten viele neue Leute kennen. Am Sonntag besuchten wir noch den Frühschoppen und verabschiedeten uns dann, denn das Wochenende neigte sich dem Ende zu und wir mussten leider die Heimreise antreten.

Wir möchten uns an dieser Stelle für die umfassende, unglaubliche Gastfreundschaft bedanken. Das ist nicht selbstverständlich und übertraf jegliche Erwartungen. Danke auch an den örtlichen Sportverein für die Bereitstellung seines Sportheims. Für uns bleiben die Erinnerungen an ein herrliches Wochenende, und wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen.

MORITZ EGELKRAUT, LANDJUGEND ZEDTWITZ



So ein Landjugendbesuch fern ab der Heimat bringt Horizonterweiterung, touristisch, agrarisch und auch veranstaltungstechnisch mit sich.

Sommerfeeling garantiert

TAGESAUSFLUG INKLUSIVE GRISCHBERLI & SPALT

Ring junger Landfrauen Kulmbach am Brombachsee: Um 7:30 startete bei bestem Wetter die Fahrt mit 43 Teilnehmenden Richtung Mittelfranken.

Unsere erste Station führte uns nach Kronach bei Fürth zum jungen Direktvermarkterbetrieb Grischberli. Dort präsentierten uns Eva und Jakob ihren Betrieb von der Idee über Umsetzung bis heute. Der Vortrag startete mit Chips für alle - Chips zum Frühstück sozusagen. Wir probierten die drei Sorten Kartoffelsalat, Zwiebelliebe und Paprika. Sowie die gerösteten Erdnüsse. Das Unternehmerpaar startete 2021 mit der Chipsproduktion aus eigenen Kartoffeln über Hofläden. Mittlerweile beliefern sie 800 Läden im deutschsprachigen Raum. Auf 7ha werden die Chipskartoffeln, eine Sorte mit ca. 18% Stärke, angebaut. Danach werden die Kartoffeln zum Verarbeiter transportiert, wo in regelmäßigen Abständen frische Chips produziert werden. So kann unter Schutzgas verpackt ein MHD von 6 Monaten garantiert werden. Pro Produktion Durchgang werden 99 Paletten produziert. Gelagert werden die Chips am Hof des Ehepaars, wo das alte Gemüselager der Großeltern zum Lager umfunktioniert wurde.

Die Erdnüsse ergänzen das Sortiment seit 2023. Die Pflanze ist sehr anspruchsvoll und es erforderte auch Mut als erster Produzent in ganz Deutschland diese Kultur anzubauen. Denn die Erdnuss benötigt eine Bodentemperatur bei Ausbringung von 18 Grad, 4 Monate warmes Klima zum Gedeihen und darüber hinaus war es eine große Herausforderung geeignetes Saatgut zu finden. Nach der Ernte muss die Erdnuss getrocknet werden. Es handelt sich botanisch nicht um eine Nuss, sondern eine Bohne und Leguminose. Die Erdnüsse verarbeitet das Unternehmerpaar direkt am Hof. Zuerst wird bei ca. 160 Grad 3-4h geröstet, danach nochmal geschält und gesalzen und anschließend verpackt.

Ausgestattet mit einer gratis Tüte Chips und Anerkennung für den Mut des jungen Ehepaars ging es weiter Richtung Brombachsee.

Um 11:40 Uhr bestiegen wir das Schiff in Bad Enderndorf, auf dem es Mittagessen gab. Nach 1,5 h Rundfahrt, vielen Informationen zur Brombachseegeschichte, viel Sonne und Urlaubsfeeling hatten wir noch etwas Zeit zum Verweilen am Ufer. Viele ließen sich ein Eis bei den sommerlichen Temperaturen schmecken.

Danach ging es weiter nach Spalt zum Hopfen Bier Gut. Ein Museum, dass die Spalter Geschichte und den Ursprung der Hopfenbauregion anschaulich darstellt. Dort erhielten wir eine Führung und lernten viel über den Hopfenanbau und dessen Lagerung und der Spal-



Brombachsee vom Schiff aus

ter Stadtgeschichte. Überrascht hat uns beispielsweise der Fakt, dass eine Hopfenpflanze bis zu 15 cm am Tag wächst oder auch, dass nur unbefruchteter Hopfen zum Brauen geeignet ist, weswegen männliche Hopfenpflanzen strikt entfernt werden müssen. Im Anschluss erhielt jeder Teilnehmer ein frisch gezapftes kleines Bier seiner Wahl. Im Museumsshop gab es eine große Auswahl an Bier und anderen Merchandise Artikeln mit Hopfen. Wir erfuhren außerdem, dass das Spalter Bier ausschließlich mit Spalter Hopfen gebraut wird, der ist sehr aromatisch und enthält wenig Bitterstoffe, weswegen ein großer Anteil an Hopfen für den nötigen Bitterstoffanteil hinzugefügt werden muss.

Danach schlenderten wir durch den historischen Stadtkern mit zwei Stiften und vielen Fachwerkhäusern, in deren mehrstöckigen Dachböden früher der Hopfen getrocknet wurde.

Auf der Heimfahrt kehrten wir in den schönen Biergarten der Brauerei Sauer in Roßdorf am Forst ein.

ANNA SCHÜTZ
RING JUNGER LANDFRAUEN KULMBACH



Ab ins Allgäu!

LEHRFAHRT DES RINGS JUNGER LANDWIRTE KULMBACH

Eine Gruppe des Rings junger Landwirte Kulmbach machte sich auf zur traditionellen Lehrfahrt, dieses Jahr führte die Fahrt ins Allgäu, wo Kempten Ausgangspunkt der Programmpunkte war.

Erstes Ziel war Marktoberdorf, Hauptsitz der Fa. Fendt. Schon auf der Anreise sahen wir einen Spediteur der rund 100 Schlepper am Hof stehen hatte zum Transport zu ihren Händlern. In Marktoberdorf angekommen wurden wir im Besucherzentrum willkommen geheißen und begrüßt. Nach einem kurzen Film über die Firma Fendt bzw. den Konzern Agco ging es in drei Gruppen in die Produktion.



Beim Rundgang durch die Produktion sahen wir eindrucksvoll wie erst einzelne Teile zu Baugruppen zusammengefügt wurden und dann Schritt für Schritt ein Traktor entsteht. Alle Schlepper sind mit dem Vario-Getriebe ausgestattet, welches stufenloses Fahren ermöglicht. Je nach Kundenwunsch werden die Schlepper mit Frontlader, Druckluft und vielen mehr Ausstattungen versehen. Besonderes Augenmerk wird bei der Endkontrolle auf das optische Aussehen gelegt. Hochwertig und ansprechend muss der Schlepper das Werk verlassen, bevor er an die Händler ausgeliefert wird.

Bei uns im Gebiet ist die BayWa Vertriebspartner von Fendt. Gute Wiederverkaufswerte, Langlebigkeit und hohe Qualität zeichnen die Schlepper aus, weshalb der Marktanteil mit rund 20 % auch ziemlich hoch ist. Auch die Entwicklung in der Antriebstechnik geht immer weiter voran. So gibt es mittlerweile auch einen Fendt-Schlepper mit Elektro-Antrieb. Hier bleibt abzuwarten, ob sich das in der Landwirtschaft durchsetzt. Für Betriebe mit eigener Stromproduktion je nach Einsatzzweck ist das durchaus eine Option.

Nach der Führung durch das Werk hatte jeder noch Gelegenheit in der Ausstellungshalle die Entwicklungsschritte vom einstigen Dieselloch bis zum E-Schlepper anhand der ausgestellten Exponate zu sehen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen starteten wir weiter nach Kaufbeuren. In der Aktienbrauerei Kaufbeuren erwartete uns schon Johann Bechteler, der Vertriebsleiter der Brauerei. Beim Rundgang durch das Sudhaus erklärte er uns den Prozess der Bierherstellung. Das Malz wird aus dem Raum Augsburg bezogen. Drei Brunnen versorgen die Brauerei mit Wasser. Wasserversorgung wird zukünftig eine Herausforderung für viele Brauereien werden, sagte er uns.

Am Ende der Führung durften wir auch noch einige Biere verkosten. Die Brauerei braut nämlich auch die „Fendt-Biere“, die Fendt vermarktet.

Nach dem Check-In im Hotel hatte jeder den Abend zur freien Verfügung.

Freitag nach dem Frühstück starteten wir dann mit unserer Reiseleiterin Sybille, die uns den ganzen Tag begleitete nach Legau zur Fa. Rapunzel

Naturkost. Diese Firma ist vergleichbar mit der bei uns in Oberfranken ansässigen Fa. Denree. Ein Bio-Pionier der ersten Stunde. Empfangen wurden wir in der Rapunzel-Welt von Isabell und Edeltraud, die uns in einer Führung durch die Welt des Unternehmens und die Philosophie näherbrachten. Gegründet erst 1974 ist das Unternehmen heute von der zweiten Generation geführt und nach wie vor im Familienbesitz. Begonnen hat im Jahr 1974 alles mit Müsli. Aus Vollkornflocken, Nüssen, Sultaninen und mehr wurde das erste Rapunzel Müsli. Damals in einer Badewanne gemischt. Heute hat Rapunzel rund 500 Bio-Produkte im Sortiment. Die Zahl der Mitarbeiter wuchs über die Jahre auf rund 500 an. Die Rapunzel-Welt, die wir besichtigen, wurde eigens gebaut, um dem Verbraucher Bio-Lebensmittel näher zu bringen. Von Bäckern, denen man beim Backen über die Schulter schauen konnte über die Kaffee-Rösterei, wo täglich rund eine Tonne Kaffee schonend geröstet wird, bis hin zum Shop, wo Kaffee verkostet werden kann, lässt die Welt wenig Wünsche offen. Ein Restaurant, Kinderspielplätze sowie ein Tropenhaus, in dem Bananen, Ananas und mehr wachsen, sind ebenfalls zu finden. Beeindruckend

waren ebenfalls die Motivation und Begeisterung der Mitarbeitenden für ihre Firma bzw. Arbeitgeber. Bei gutem Reisewetter durfte auch ein Blick von der Dachterrasse ins Land und über das Firmengelände nicht fehlen. Anschließend durften wir bei einer kleinen Verkostung Brot, Brotaufstriche, Schokolade und mehr genießen. Mit einem gemeinsamen Mittagessen endet der Besuch hier bei Rapunzel. Jeder hatte noch Gelegenheit die Welt, den Shop sowie das Außengelände zu erkunden.

Am Samstag konnten Frühaufsteher den Wochenmarkt von Kempfen erkunden. Er findet Mittwoch und Samstagvormittag am Stiftsplatz statt. Viele Anbieter bieten ihre Waren zum Kauf an. Von Käse über Obst und Gemüse, Backwaren, Fisch und Fleisch war vieles mehr zu finden. Erstaunlich war auch das Publikum um sieben Uhr morgens. Viele junge Kunden waren vor Ort, um zu Frühstückken und sich mit Freunden zu treffen. Das kennt man von unseren Wochenmärkten eher weniger.

Unser nächstes Ziel war der Berghof Babel im Ostallgäu. Der Betrieb hat inzwischen drei Betriebszweige. Jeder Sohn der Familie verantwortet einen Betriebszweig.

Schon mal in der Gegend unterwegs durfte auch ein Besuch des Märchenschlosses Neuschwanstein nicht fehlen. Bei der Führung durch das Schloss sahen wir in nur knapp 20 Minuten Teile der prunkvollen Schlossanlage. Hunderte anderer Besucher waren auch dort, um das Schloss zu besichtigen. In Spitzenzeiten geben sich bis zu 6000 Besucher täglich die Klinke in die Hand. Am Sonntag hieß es schon wieder Abschied nehmen. Die Rückfahrt stand an. Ziel war nach zwei Stunden Fahrt der Hof der Familie Rauncker in Frickingen nahe Ulm. Hier wurden wir vom jüngsten der drei Söhne am Hof empfangen. Beim Rundgang über den Hof erfuhren wir interessante Details. Vor rund zehn Jahren ist man ausgesiedelt auf die grüne Wiese und hat den heutigen Stall errichtet. Heute sind alle drei Söhne am Hof tätig. Aufgeteilt hat jeder Sohn seinen eigenen Verantwortungsbereich.



Der Milchviehbetrieb, zwei Biogasanlagen, eine Dinkelentspelzung und das Hof-Café werden von den dreien geleitet. Anfangs mit 250 Kühen, inzwischen auf 500 Milchkühe erweitert. Die Kühe unterteilen sich in zwei Gruppen, eine Hochleistungsgruppe und eine mit niedrigerer Leistung. Die Kälber bleiben bis zu einem halben Jahr am Hof, dann gehen die männlichen zu Mästern in der Region, die weiblichen bleiben im Betrieb, gehen an ausgelagerte Aufzuchtbetriebe oder in die alte Hofstelle. Gemolken wird mit einem Swing-Over-Melkstand. Die Hochleistungskühe drei Mal am Tag, die andere Gruppe nur zwei Mal. Ein angestellter Herdenmanager kümmert sich neben dem Betriebsleiter um die Tiere. Rund 200 Hektar bewirtschaftet der Betrieb.

Der im Betrieb anfallende Mist und Gülle wird in zwei kleinen Biogasanlagen veredelt. Aktuell ist man im Bau einer Biomethan-Anlage. Hier wird das Gas nicht verbrannt und Strom erzeugt, sondern gereinigt und ins Erdgasnetz eingespeist. Das wäre dann das so genannte „grüne Gas“ da es nur aus Gülle und Mist erzeugt wird. Die Anlage ist noch im Bau und soll im Sommer ans Netz gehen. Die Vermarktung und zu welchem Preis bereitet dem Betriebsleiter etwas Kopfzerbrechen.

Inzwischen ist auch das Hof-Café ein wesentlicher Bestandteil am Betrieb. Im Sommer ist ein Maislabyrinth Anziehungspunkt, im Winter werden Weihnachtsbäume vermarktet.

Alles in einem müssten drei Betriebsleiterfamilien vom Hof ihr



Einkommen erzielen sowie fünf Fremdarbeitskräfte. Man spürt den Unternehmergeist der Betriebsleiter und deren Visionen.

Anschließend ging es noch eine Stunde weiter Richtung Heimat. In Rothenburg ob der Tauber hatte am frühen Nachmittag jeder noch Zeit zur freien Verfügung in der historischen Altstadt. Mit der gemeinsamen Abendeinkuhr, ebenfalls in Rothenburg, endete die Lehrfahrt auch schon wieder und wir erreichten in der Nacht unseren Ausgangsort Kulmbach.

Überzeugt davon, im nächsten Jahr wieder zu starten machte sich jeder auf den Heimweg, um auf den eigenen Betrieben wieder durchzustarten.

KLAUS ESCHENBACHER
RING JUNGER LANDWIRTE KULMBACH

Fit für die Kerwaschürze

ARBEITSKREIS VOLKSTANZ UND BRAUCHTUMSPFLEGE LUD ZUM STICKKURS

Unter diesem Motto stand der Stickkurs des Arbeitskreises Volkstanz und Brauchtum, der am Ende Juni bei bestem Wetter im Vereinsheim der Landjugend Cottenbach stattgefunden hat. Acht Faden begeisterte Mädls waren der Einladung gefolgt und ausgestattet mit Nadel, Faden, Kerwaschürze und Stickrahmen gekommen.

Wir hatten Sabine Raab als Referentin eingeladen. Durch ihre jahrelange Erfahrung als Handarbeitslehrerin konnte sie uns mit entsprechendem Wissen und Geduld viele Tipps und Tricks rund um das Stickten zeigen. Es gab aber nicht nur mündliche Hinweise, sondern auch ein

Handout mit wertvollen Stickanleitungen für Blumen, Buchstaben und Ornamenten. Nach einer interessanten Erklärung der verschiedenen Sticktechniken ergaben sich zwei Gruppen. Wobei die einen mit viel Hingabe an ihren Kerwaschürzen arbeiteten, und die anderen verschiedene Arten des Blumenstickens übten, um diese später auf Jeans zu übertragen.

Haltet die Augen offen, ob ihr demnächst Mädels mit Blumen bestickten Jeans seht!

MARLENE RAAB
SPRECHERIN DES ARBEITSKREISES VOLKSTANZ UND
BRAUCHTUMSPFLEGE



Während die einen an ihren Kerwaschürzen arbeiteten, lernten andere verschiedene Blumenmotive zu sticken, die man später auf Jeans übertragen kann.

Knoten in den Haaren?

HAARFLECHTKURS DES AK MÄDCHEN UND FRAUEN SCHAFFT ABHILFE

Mitte Juni durften wir beim Haareflechtkurs des Arbeitskreises Mädchen und Frauen des Landjugend-Bezirksverbandes Oberfranken wieder jede Menge dazulernen. Für Anfängerinnen ging es Schritt für Schritt durch die Welt der Flechtfrisuren – von den Grundlagen bis hin zu den ersten anspruchsvolleren Techniken. Strähne für Strähne wurde gelegt, befestigt und noch einmal zurechtgerückt. Ein großes Dankeschön geht an Anja Uebel, die den Kurs erneut in ihrem Friseursalon veranstaltet und ihr Wissen mit viel Geduld und Erfahrung an uns weitergegeben hat. Uns wurde bewusst, dass der Frisörberuf ein echtes Handwerk ist. Nach vielen fleißigen Übungsstunden konnten sich die Ergebnisse wirklich sehen lassen. Zum Abschluss entstanden tolle Frisuren, auf die alle Teilnehmerinnen stolz sein konnten.



Der Frisörsalon von Anja Uebel war eine ideale Location zum Üben: Spiegel an jeder Wand, Nadeln in jedem Töpfchen und viele Mädels vor den gleichen Herausforderungen.

Vielen Dank an alle, die dabei waren – wir freuen uns schon auf das nächste Mal! ❤️

ANIKA MANIG
MITGLIED IM AK MÄDCHEN UND FRAUEN



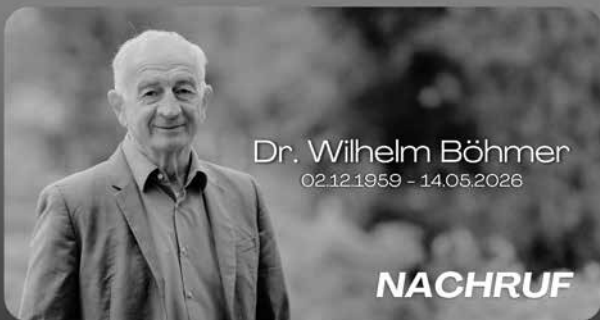
Einem Dirndl steht eine gekonnte Flechtfrisur. Durch den Haareflechtkurs gibt es nun wieder mehr Mädels, die Flechtfrisuren stecken können.

70 Jahre Landjugend Weidesgrün

Am letzten Maiwochenende herrschte in Selbitz am Anger ein ganz besonderer Ausnahmezustand, denn wir, die Landjugend Weidesgrün, feierten voller Stolz unser 70-jähriges Bestehen. Nachdem wir bereits im Februar mit einem Festkommers den Grundstein für unser Jubiläumsjahr gelegt hatten, folgte unser Festwochenende. Den Auftakt bildete am Freitagabend ein stimmungsvoller Festumzug, mit dem wir das lang ersehnte Festwochenende offiziell einläuteten. Direkt im Anschluss an den Umzug verwandelte sich das Festgelände in eine Partyzone, als die „Partyfranken“ die Bühne übernahmen und für eine ausgelassene Stimmung sorgten. Der Samstag stand ganz im Zeichen moderner Beats und elektronischer Klänge. Neben den regional bekannten DJs Timmy D und Peter Schwarz heizte vor allem DJ Justin Prince der Menge ordentlich ein und brachte den Anger mit seinem Sound förmlich zum Beben. Nach dieser intensiven und langen Partynacht starteten wir den finalen Sonntag etwas besinnlicher, aber nicht weniger feierlich mit einem traditionellen Festgottesdienst, an den sich nahtlos ein geselliger Frühschoppen anschloss. Ein ganz besonderer Moment für unseren Verein war dabei die Weihe unserer neuen Fahne während des Gottesdienstes, die nun als Symbol unserer Gemeinschaft die nächsten Jahrzehnte begleiten wird. Zusätzlich lud am Sonntag ein buntes Treiben zum Verweilen ein, da verschiedene Marktstände um das Festgelände aufgestellt waren. Am Nachmittag wurde es dann kulturell auf dem

Festplatz, als unsere eigene Volkstanzgruppe sowie die Tänzer unserer Patenlandjugend aus Zedtwitz mit ihren Auftritten das Publikum begeisterten. Auch für unsere kleinsten Besucher war bestens gesorgt, während die etwas Größeren bei einem Traktorquiz ihr Fachwissen unter Beweis stellen oder beim waagerechten Bierkastenstapeln ihr geschicktes Können demonstrieren konnten. Der krönende Abschluss unseres Jubiläums war ein Feuerwerk, welches unser Festwochenende perfekt abrundete.

JOHANNES LANG
1. VORSTAND DER LJ WEIDESGRÜN



Dr. Wilhelm Böhmer
02.12.1959 – 14.05.2026

NACHRUF

Er hatte ein offenes Ohr für die Landjugend und war ein Kämpfer für die heimische Landwirtschaft.

Wir gedenken dem ehemaligen fränkischen BBV-Direktor und danken für sein wertvolles Wirken von 1998 – 2026.

Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Familie.

*Landjugend-Bezirksverbände
Oberfranken, Unterfranken und Mittelfranken*

NACHRUF

Wir trauern und nehmen Abschied von unserem langjährigen Mitglied und Freund

Johannes Felsl

28.01.1982 – 08.04.2026



Seine Unterstützung und Hingabe zum Verein, besonders als Vorstand der Jungbauernschaft Freising und Mitglied des Bezirksvorstandes sowie als stv. Bezirksvorsitzender werden uns in dankbarer Erinnerung bleiben. Unser besonderes Mitgefühl gilt der Familie.

*Jungbauernschaft Freising e.V.
Bezirksverband Oberbayern e.V.*

75 Jahre Landjugend Eckersdorf

FÜNF TAGE IM ZEICHEN DER GEMEINSCHAFT

Mit einem abwechslungsreichen Festprogramm feierte die Landjugend Eckersdorf im Mai ihr 75-jähriges Bestehen. Über fünf Tage hinweg kamen Mitglieder, Ehemalige, Vereine sowie zahlreiche Gäste aus der Region zusammen, um dieses besondere Jubiläum zu feiern.

Den Auftakt bildete am Mittwoch der Jubiläumsabend, bei dem durch ein abwechslungsreiches Programm mit Volkstanzauftritten, Grußworten, Männerballett und einem unterhaltsamen Sketch auf 75 Jahre Vereinsgeschichte zurückgeblückt wurde.

Der Donnerstag stand als „Abenteuertag“ ganz im Zeichen von Familien und Kindern. Mit einem bunten Programm, Spiel und Unterhaltung wurde die Reithalle zum Treffpunkt für Jung und Alt.

Sportlich ging es am Freitag beim Lebendkicker-Turnier weiter. 12 motivierte Mannschaften und Besucher sorgten für spannende Spiele, gute Stimmung und einen gelungenen Abend voller Gemeinschaft.

Als Highlight spielte am Samstagabend die Band Radspitz. Ganz un-



Die neue Eckersdorfer Fahne zieht erstmals ins Festzelt ein. Sie wurde am Jubiläum geweiht.

ter dem Motto „Wir drehen am Rad“ wurde bis tief in die Nacht gefeiert. Den krönenden Abschluss bildete der Sonntag mit einem Festgottesdienst mit Fahnenweihe und anschließendem Weißwurstfrühschoppen. Gegen Nachmittag setzte sich der Festumzug durch Eckersdorf in Bewegung. Zahlreiche Vereine und Gruppierungen begleiteten den Festzug und machten die starke Verbundenheit der Landjugend mit der Region sichtbar. Musikalisch ab-

gerundet wurde der Festtag von der Neufanger Blasmusik.

Die Feierlichkeiten zeigten eindrucksvoll, welchen hohen Stellenwert der Verein vor Ort besitzt, was besonders durch die starke Verbundenheit zwischen aktiven und ehemaligen Mitgliedern deutlich wurde.

LENA ZSCHALIG
1. VORSITZENDE DER LANDJUGEND ECKERSDORF



Am prächtigen Festumzug beteiligten sich nicht nur Landjugendgruppen, sondern auch viele Eckersdorfer Vereine und Unternehmen.



Das extra zum Jubiläum gegründete Männerballett erheiterte das Publikum. Es war nicht die einzige Tanzaufführung. Zahlreiche Ehemalige haben sich zu einer Ehemaligentanzgruppe zusammengefunden und ebenfalls mit ihren Tänzen das Publikum erfreut.

70-jähriges Jubiläum der Landjugend Plösen am Rohrbühl

Vom 08. - 10.05. feierte die Landjugend Plösen ihr 70-jähriges Bestehen am Rohrbühl. Bereits eine Woche vorher begannen die Aufbauarbeiten. Das Zelt wurde gestellt, wobei der Münchberger Gneis hier und da Schwierigkeiten machte, die Zeltnägel in den Boden zu bekommen.

Ab Montag ging es dann richtig los, Buden wurden aufgestellt, viele Meter Stromkabel und Wasserleitungen verlegt. Am Dienstagabend erfolgte sogleich der Härtetest – Sturm und Gewitter – das Zelt hielt stand. Täglich war ein reges Treiben am Rohrbühl, um alles für das Festwochenende vorzubereiten.

Am Freitag war es endlich so weit, der Festabend stand an, Auftakt des Jubi-Wochenendes. Mit einigen Rückblicken startete der Abend mit anschließender Talkrunde. Sie bestand aus Politikern und Landjugend sowie dem Schirmherren, Bürgermeister Christian Zuber. Die politische Seite vertrat Landrat Dr. Oliver Bär und Landtagsabgeordneter Kristan v. Waldenfels. Für die Landjugend saß der Kreis- und Bezirksvorsitzende Lukas Schmidt auf dem Podium. Alle mussten sich Fragen zur Landjugend Plösen und dem ländlichen Raum stellen.

Im Anschluss sorgte die österreichische Band Mölltalsound für Stimmung. Am Samstag wurde wieder alles auf Vordermann gebracht, ehe es abends dann mit dem nächsten Highlight weiterging – Partynacht mit den Dorffockern und Aftershowparty mit DJ Chris Levels. Bis in die frühen Morgenstunden wurde am Rohrbühl ausgiebig getanzt und gefeiert.

Der Sonntag begann dann mit einem Festgottesdienst, welcher von Pfarrer Christian Höllerer abgehalten und vom Posaunenchor Ahornis musikalisch umrahmt wor-



Ein emotionaler Teil des Abends waren die Ehrungen verdienter Mitglieder. Bernd Schlegel und Daniel Strößner wurde die Ehrenurkunde für besondere Verdienste für die Landjugend Oberfranken verliehen und Katrin Ott wurde mit dem Bronzenen Ehrenzeichen der Bayerischen Jungbauernschaft ausgezeichnet.

den ist. Danach konnten sich alle noch einmal beim Weißwurstfrühschoppen stärken, ehe der Festzug mit vielen Landjugenden aus Oberfranken und Münchberger Vereinen durch die Stadt hinauf zum Rohrbühl zog. Nachdem festlichen Fahneneinzug der Landjugenden haben die Schugis für Stimmung und eine volle Tanzfläche gesorgt. Im Außenbereich fand zeitgleich der Bullenreitwettbewerb statt. Er reizte nicht nur mit Wildheit, sondern auch dank der vielen großartigen und hochwertigen Sachpreise. Stolze 2 Minuten und 6 Sekunden war der Gewinner auf dem Bullen sattelfest. Die Landjugend Plösen bedankt sich bei allen Unterstützern, Helfern, Mitgliedern und Besucher für dieses schöne Festwochenende am Rohrbühl.

KATRIN OTT
MITGLIED IM FESTAUSSCHUSS DER LJ PLÖSEN UND
EHEMALIGE VORSITZENDE



Ein Highlight des Jubiläumswochenendes war der Festumzug am Sonntag. Foto Sieger Bullenriding



Der Bullenriding-Wettbewerb erfreute sich großer Beliebtheit, auch wegen der vergebenen Preise. Hier im Bild die Sieger.



70 Jahre Landjugend Reuthlas – ein unvergessliches Wochenende

Dieses Jahr durften wir, die Landjugend Reuthlas, unser 70-jähriges Jubiläum feiern. Passend hierzu kehrte unser Maifest wieder an seinen Ursprungsort zurück – nach Jehsen, wo über viele Jahre hinweg ausgiebig gefeiert wurde.

Wir konnten zahlreiche Besucher begrüßen und blicken auf ein rundum gelungenes Fest zurück. Dank der großen Unterstützung vieler Helferinnen und Helfer verlief unsere Veranstaltung reibungslos und die vier Tage bleiben uns als unvergessliches Erlebnis in Erinnerung. Ein ganz besonderes Highlight war unser Festumzug. Mit knapp 600 Teilnehmenden, vielen Besuchern und einer großartigen Stimmung war er einer der Höhepunkte unseres Jubiläums.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die das Fest möglich gemacht haben. Mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck freuen wir uns bereits auf das nächste Maifest mit euch.

HANNAH KAISER
LJ REUTHLAS



**Bayerisches
JUNGSÜCHTERTREFFEN**

AM SAMSTAG, DEN 17.10.2025
IN BAYREUTH – RZV OBERFRANKEN

11:30 UHR KINDERALLEY
15:30 UHR LANDESVERSAMMLUNG
17:00 UHR GAUDIRALLEY
20:30 UHR PARTY

MIT Tambola

JZC BAYREUTH – KULMBACH



**Einladung zum
Ehemaligentreffen**
des Landjugend-
Bezirksverbandes Oberfranken



**Sonntag, 18. Oktober 2026
ab 17:30 Uhr
im Gasthaus "Zur Tanne" in Harsdorf**

Die aktuelle Bezirksvorstandschaft möchte heuer wieder alle Ehemaligen, die sich dem Landjugend-Bezirksverband immer noch verbunden fühlen, zu einem Austauschtreffen und gemütlichen Zusammensein einladen. Neben leckerem Essen auf Selbstzahlerbasis wird es einen Einblick in die aktuellen BV-Tätigkeiten geben, aber ansonsten viel Zeit zum Erinnerungenpflegen und Hochleben lassen bleiben.

Wir freuen uns auf Dein Kommentar!

Rückmeldung mit Angabe, ob ☐ Fleisch oder ☐ vegetarisches Essen gewünscht wird
bis 05.10.2026
Tel./Whatsapp: 0921 53510
alexandra.muenchberg@landjugend.bayern

News und Berichte aus Mittelfranken

Fränkische Spezialitäten in den Weinbergen

Die Bezirksvorstandschaft Mittelfranken lud am Pfingstwochenende ins Bewirtungshaus in den Ipsheimer Weinbergen ein. Die Ehrenamtlichen bereiteten fleißig fränkische Brotzeiten vor, schnitten Kuchen an und schenkten das ein oder andere Glas heimischer Weinspezialitäten aus. Die Besucherinnen und Besucher freuten sich über das Engagement der Landjugend bei der mittlerweile dritten Auflage von „Landjugend x Wein“. „Das Wetter spielte mit, die Aussicht war toll, Mittelfranken, was willst du mehr?“, so die Zusammenfassung am Ende der Zeit in den Weinbergen.

ALBRECHT BAUERLEIN
BILDER: BJB MITTELFRAANKEN

Das Ambiente der Weinberge sorgte für eine gemütliche Atmosphäre bei Speis und Trank.



Adrian und Simon starteten beim Getränkeverkauf.

Warmer Johannitag in Triesdorf

Auf dem Triesdorfer Johannitag knallte dieses Jahr, wie überall im Freistaat, die Sonne gnadenlos. Die Ehrenamtlichen aus der Be-

zirksvorstandschaft Mittelfranken ließen sich davon jedoch nicht beirren und bespielten am Sonntag, 28. Juni den BJB-Stand mit voller Motivation. Neben Informationen über den Landjugendverband und die verschiedenen Aktivitäten der Jungbauernschaft wurde wieder eine Mitmach-Aktion angeboten. Beim Maßkrugschieben wurde den Standbesucher:innen Griffgefühl, effizienter Krafteinsatz und ein gutes Auge abverlangt, um den Maßkrug möglichst nahe an das Ziel der Fünfmeterbahn zu schieben. Trotz des hochsommerlichen Wetters probierten sich etliche Gäste aus. Und für die, die noch nicht genug hatten, stand der bekannte Hackstock bereit, um beim Nageln die Zielgenauigkeit zu demonstrieren.



Pünktlich zum Start war der Stand aufgebaut und die letzte Ruhe konnte genossen werden.

LARS SCHUPP

Das perfekte Schieben will gelernt sein.



News und Berichte aus Unterfranken

Teamarbeit in Unterfranken

Im Herbst wird an das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus um Ministerin Michaela Kaniber die nächste BJB-Erntekrone übergeben. Bereits Ende Juni waren die Vorbereitungen im vollen Gange. Die Dirndlschaft Markt Einersheim sammelte bei sommerlichen Temperaturen fleißig Getreide, um die diesjährige Erntekrone zu binden. Unterstützt wurden die motivierten Mädels von den Fuchsstädter Jungs, die allesamt im Bezirksverband Unterfranken aktiv sind. Gruppenübergreifende Hilfe ... so geht Landjugend!

LARS SCHUPP



Gruppenfoto nach dem erfolgreichen Arbeitseinsatz.

Unterfränkische Grillsaisoneneröffnung



Anton (links) und Lars (Rechts) vertraten die BJB Unterfranken.

Der Bezirksverband Unterfranken nahm mit Vorstandsmitglied Anton Geiling und Bildungsreferent Lars Schupp am Freitag, 8. Mai 2026 an der unterfränkischen Grillsaisoneneröffnung in Würzburg teil. Der Einladung vom Hotel- und Gaststättenverband und Bayerischem Bauernverband Unterfranken folgten zudem beispielsweise politische Vertreterinnen und Vertreter aus dem Landtag, Handwerkskammer Unterfranken, Fränkischem Weinbauverband oder Stadtmarketing Würzburg.

BBV-Bezirkspräsident Stefan Köhler freute sich über die Teilnahme der Landjugend und Jungbauernschaft. Bei angenehmen Temperaturen und sonnigem Wetter grillte Gastgeber Lorenz Berndt auf der Terrasse des Schützenhofes über den Dächern von Würzburg regionale Grillspezialitäten. Anton und Lars konnten neue Kontakte knüpfen und für die BJB netzwerken.

ALBRECHT BAUERLEIN
BILDER: BJB UNTERFRANKEN

News und Berichte aus Schwaben

Spätzletreff der BJB Schwaben

ESSEN UND INFOS

Ende Mai lud die BJB, Bezirksverband Schwaben e.V., zum Spätzletreff nach Ettenbeuren im Landkreis Günzburg ein. Rund 30 Vertreter:innen der Vorstandschaften der schwäbischen Untergliederungen folgten der Einladung und nutzten die Gelegenheit zum Spätzleessen (Kässpatzen oder Spätzle mit Soße), Austausch und zur Vernetzung.

Nach der Begrüßung und einer Vorstellungsrunde, bei der sich alle Teilnehmenden mit ihrer Funktion und Vereinszugehörigkeit präsentierten, stand zunächst ein gemeinsames Spätzleessen auf dem Programm. In lockerer Atmosphäre konnten erste Gespräche geführt und Kontakte geknüpft werden. Anschließend stellte Bildungsreferent Karl die aktuelle Arbeit der BJB in einer kurzweiligen Präsentation vor. Anschließend wurde die Aktion „Kartoffelchallenge“ des Landesverbandes vorgestellt und alle Untergliederungen in Schwaben eingeladen, sich zu beteiligen. Die bereits eingepflanzten Kartoffeln in ihren Pflanztöpfen wurden übergeben mit der Bitte diese wachsen zu lassen und mitzumachen. Beim offenen Austausch konnten die Teil-



Eimer gerichtet mit eingepflanzten Kartoffel – Kartoffelchallenge für jede Untergliederung in Schwaben

nehmenden ihre Fragen stellen und Themen ansprechen, die sie aktuell in der Vereinsarbeit beschäftigen. Besonders das Thema Veranstaltungsförderung und Unterstützungsmöglichkeiten für die Vereine stieß auf großes Interesse.

Kurz vor elf Uhr abends, endete der offizielle Teil der Veranstaltung. Der Spätzletreff bot eine gelungene Mischung aus Information, Austausch und Gemeinschaft und zeigte einmal mehr die starke Vernetzung der Jugendverbandsarbeit der Jungbauernschaft in Schwaben.

KARL WAGNER



Theresa Stetter, Bezirksvorsitzende in Schwaben, führte durch den Abend.



Zuhören, Neues erfahren und Netzwerken



mhhh - Kässpatzen und Spätzle mit Soße, dazu gab es ein Salatbuffet für die Vorstandsmitglieder der Untergliederungen

News und Berichte aus Oberbayern

Ein Jubiläum, das verbindet

RÜCKBLICK AUF DIE FESTWOCHE 2026 IN ROHRDORF

Auf sechs ereignisreiche Tage kann die Jungbauernschaft Rohrdorf nach ihrer Festwoche vom 13. bis 18. Mai 2026 zurückblicken. Anlässlich des 75-jährigen Vereinsjubiläums verwandelte sich das Festzelt in einen Ort der Begegnung, der Musik und des Miteinanders. Mit einem abwechslungsreichen Programm für groß und klein wurde den Gästen von Mittwoch bis Montag ein stimmungsvolles und zugleich lebendiges Fest der Gemeinschaft geboten.

Gelungener Auftakt beim Bieranstich mit Wein

Der Auftakt am Mittwoch gelang eindrucksvoll: Mit dem „Bieranstich mit Wein – von Bayern bis Oberkrain“ startete die Festwoche schwungvoll in ihr Jubiläumsprogramm. Für beste Stimmung im Zelt sorgten die „Schladl Musi“ und die „Kronwildkrainer“, die den ersten Festabend zu einem gelungenen Start machten. Begeisterte Gäste, zum Teil mit einem Anfahrtsweg von über einer Stunde, ließen den ersten Tag bei bester Unterhaltung mit den „Kronwildkrainer“ in der Bar ausklingen.

Vatertag zwischen Brauchtum, Technik und Familienprogramm

Am Vatertag stand das Festgelände ganz im Zeichen von Tradition und Fortschritt. Dem durchwachsenen Wetter zum Trotz, präsentierten Aussteller unter dem Motto „Im Wandel der Zeit – früher und heid“, rund um das Festzelt historische und moderne Landmaschinen und boten damit spannende Einblicke in die Entwicklung der Landwirtschaft. Das Angebot reichte von Sensenmäher und einem Pferdefuhrwerk über einen historischen Dampfdrescher bis hin zur Vorführung moderner, leistungsstarker Maschinen.

Auch im Festzelt setzte sich das abwechslungsreiche Programm mit zahlreichen Ausstellern und Handwerksständen fort. Eindrucksvoll zeigten sie, was mit Geschick, Kreativität und traditioneller Handarbeit geschaffen werden kann. Ebenso war für die jüngeren Gäste bestens gesorgt: wem die Kutschfahrt draußen zu kalt war, konnte sich bei Kinderschminken, Dosenwerfen und weiteren Mitmachangeboten austoben. Für den passenden musikalischen Rahmen im Zelt sorgten die Jugendkapelle Rohrdorf und die Gambrinus Musi, die den Vatertag perfekt abrundeten.

Stimmungsvoller Abend mit den „Ursprung Buam“

Zu den publikumsstärksten Höhepunkten zählte der Abend mit den „Ursprung Buam“. Bereits zuvor brachte der „Hopfen4r“ das Publikum in Stimmung, ehe die



Der komplette Festausschuss der JB Rohrdorf



Siegeteams v.r.n.l. „Moosner Boatzn“, „Familienbande“, „Stopsler vo Daasau“

„Ursprung Buam“ das Festzelt innerhalb weniger Minuten zum Ausflippen brachten. Ob Vereine, Fanclubs, Junggesellenabschiede oder zahlreiche weitere Gäste – die Stimmung war übermütig und friedlich zugleich. Bis tief in die Nacht wurde in der Bar bei Musik von „Schnopsidee“ gemeinsam gefeiert, getanzt und die besondere Atmosphäre des Abends genossen.

Grenzenlose Highlandgames, Konzertabend und Party

Der Samstag startete mit den „Grenzenlosen Highlandgames“ in einen abwechslungsreichen Tag, der Sport, Gemeinschaft und Unterhaltung miteinander verband. Begleitet vom Dudelsackspieler Andreas Findling, trafen die Teams in der provisorischen Arena im Festzelt ein. Mit der ersten Disziplin dem „Bierle zupfn“, begannen anschließend die Wettkämpfe. In verschiedenen Disziplinen, die zweitweise auch draußen stattfanden, traten die zehn Teams gegeneinander an und sorgten dabei mit großem Einsatz und viel guter Laune selbst für beste Stimmung auf dem Festgelände.

Die Auswertung der Spiele war ruck zuck vorbei und die Siegerehrung konnte starten. Den erfolgreichen ersten Platz konnte sich „die Familienbande“ ergattern, gefolgt vom Team „Moosner Boatzn“ und auf Platz drei die „Stopsler vo Daasau“. Als kleinen Trost erhielten aber alle Teams eine belegte Brotzeitplatte und Siegerurkunde.



Beste Stimmung am 52. Bezirkslandjugendtag



Geschenkübergabe des Patenvereins JB Neukirchen am Festsonntag

Im Anschluss an die Siegerehrung startete um 17:00 Uhr das internationale Gemeinschaftskonzert der Musikkapelle Rohrdorf gemeinsam mit den Kapellen der Partnergemeinden aus Rosate - Italien und Tarnowo Podgórze - Polen. Damit wurde nicht nur musikalisch, sondern auch im Zeichen der gelebten Partnerschaft ein besonderer Akzent gesetzt.

Am Abend klang auch dieser Festtag in der Bar bei Partystimmung mit Musik von „Combo Disentis“ ausgelassen aus.

Der 52. Bezirkslandjugendtag

Mit dem Weckruf an der Gemeinde begann der Tag des 52. Bezirkslandjugendtages in feierlicher Atmosphäre. Mit einem Zug durchs Dorf machte sich die Jungbauernschaft mit der Musikkapelle Rohrdorf auf den Weg zum Festzelt und startete damit in einen besonderen Höhepunkt der Festwoche. Nach einem stimmungsvollen Gottesdienst, der unter anderem von den Mitgliedern der Jungbauernschaft mitgestaltet wurde, führte der Festzug zurück ins Zelt. Dort sorgte beim Mittagstisch die Musikkapelle aus Aschau für die passende Unterhaltung. Nach der Meistpreis- und Weitpreisverleihung sorgte der Patenverein, die Jungbauernschaft Neukirchen, mit ihrem einfallsreichen Geschenk – einem kleinen Kalb – für eine gelungene Überraschung. Im Anschluss heizte die Partyband „Hefe10“ dem Publikum mit ihrem Auftritt noch bis in den frühen Abend kräftig ein.

Kesselfleisch

Mit dem Kesselfleischessen fand die letzte Veranstaltung im Festzelt in Rohrdorf statt und bildete einen gelungenen Abschluss der gemeinsamen Feierlichkeiten. Dabei wurde noch einmal deutlich, wie viele helfende Hände und wie viel Unterstützung hinter einer solchen Festwoche stehen. Die Jungbauernschaft hofft, allen Beteiligten den verdienten Dank ausgesprochen zu haben, denn ohne ihren Einsatz wäre ein Fest in dieser Form nicht möglich gewesen. Auch für den Festausschuss fiel nach intensiven Wochen der Vorbereitung und Durchführung eine große Last ab. Umso schöner war es, auf eine rundum gelungene und ereignisreiche Festwoche zurückblicken zu können. So wurde auch dieser Abend in geselliger Runde gefeiert und genutzt, um die vergangenen Tage noch einmal gemeinsam Revue passieren zu lassen und die vielen besonderen Momente der Festwoche in Erinnerung zu rufen.

Die Jungbauernschaft Rohrdorf bedankt sich abschließend ganz herzlich bei allen Helfer:innen, Vereinen, Musikkapellen, Bands, Unterstützer:innen und Gästen, die mit ihrem Engagement – vor, während und nach dem Fest – zum Gelingen dieser besonderen Woche und dem 52. Bezirkslandjugendtag beigetragen haben. Die Festwoche 2026 bleibt damit nicht nur als Jubiläumsfeier in Erinnerung, sondern vor allem als Ausdruck eines starken Zusammenhalts und eines lebendigen Vereinslebens in Rohrdorf.

Schee war's – eure Jungbauernschaft Rohrdorf

SELINA KNOLL

Drei Jungbauernschaften des Kreisverbands Rosenheim feierten Jubiläum

Gleich drei Jungbauernschaften des Kreisverbands Rosenheim konnten im Mai 2026 ein besonderes Jubiläum feiern und luden zu mehrtägigen Festveranstaltungen mit einem abwechslungsreichen Programm ein.

Auftakt: 75 Jahre Jungbauernschaft Riedering

Den Auftakt machte die Jungbauernschaft Riedering, die am Donnerstag, den 7. Mai 2026, mit einem feierlichen Bieranstich ihr 75-jähriges Bestehen eröffnete. Im Rahmen der Veranstaltung sorgte der Wettbewerb „Bull & Pull“ für Unterhaltung: Beim Bulldogziehen und Bullenreiten konnten die teilnehmenden Gruppen ihre Kraft und Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Ein Bier- und Weinfest, der Festsonntag sowie ein Kesselfleischesen rundeten das Programm ab und lockten zahlreiche Besucher:innen ins Festzelt.

Rohrdorf feiert mit Landwirtschaft, Musik und Bezirkslandjugendtag

Im Anschluss feierte die Jungbauernschaft Rohrdorf ihr Jubiläum. Der Festbetrieb begann am 13. Mai 2026 mit dem traditionellen Bieranstich. Am Vatertag bot der Land-



Der festlich gestaltete Torbogen mit dem Logo der Jungbauernschaft Riedering



Bezirksvorstandschaft Oberbayern am Festsonntag in Riedering



Beste Stimmung am Festsonntag im Festzelt von Riedering

wirtschaftsfeldtag interessante Einblicke in die moderne Landwirtschaft und die tägliche Arbeit der heimischen Betriebe. Weitere Höhepunkte waren der Auftritt der „Ur-

sprung Buam“ sowie die „Highland Games“, bei denen sich die teilnehmenden Mannschaften in verschiedenen Disziplinen nach schottischem Vorbild messen konnten.



Bezirksverband Oberbayern am Bezirkslandjugendtag in Rohrdorf



Die Bezirksvorstandschaft Oberbayern am Festsonntag in Stephanskirchen

Ein besonderes Highlight war der Bezirkslandjugendtag am Sonntag, den 17. Mai 2026, der bei bestem Wetter zahlreiche Besucher:innen anzog und ein voller Erfolg wurde.

Stephanskirchen bildet den Abschluss des Festzeltmarathons

Den Abschluss des Festzeltmarathons bildete die Jungbauernschaft Stephanskirchen, die ihr 65-jähriges Jubiläum feierte. Mit dem Bieranstich, einem Auftritt der Coverband S.T.S., einem Kabarettabend mit Wolfgang Krebs sowie einem Bier- und Weinfest wurde den Gästen ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm geboten. Höhepunkt der Festtage war der Festsonntag. Den gelungenen Abschluss bildeten am Pfingstmontag

ein Oldtimertreffen sowie die Veranstaltung „Pfingstsekt Spezial“.

Erfolgreiche Jubiläumsfeste in Rosenheim

Die drei Jubiläumsfeste zeigten eindrucksvoll den starken Zusammenhalt und die gelebte Gemeinschaft innerhalb der Jungbauernschaften des Kreisverbands Rosenheim. Für zusätzlichen Wettbewerb sorgte in allen drei Festzelten ein Bar-Ranking, bei dem die gesammelten Schnapsdeckel der einzelnen Jungbauernschaften gezählt wurden. Neben dem geselligen Miteinander stand dabei auch der freundschaftliche Wettstreit zwischen den Ortsgruppen im Mittelpunkt.

VERENA STICHLMEYR

Kassierschulung mit dem LBD in Oberbayern

WISSEN AUFGEFRISCHT UND VERTIEFT

Im Mai 2026 fand im Bezirksverband Oberbayern eine lehrreiche Kassierschulung mit LBD und Berata in Gröbenzell statt. Die Veranstaltung bot eine hervorragende Gelegenheit, bestehendes Wissen aufzufrischen, aktuelle Vorgaben kennenzulernen und sich mit anderen Verantwortlichen auszutauschen.

Im Mittelpunkt der Schulung standen die steuerlichen und finanziellen Grundlagen der Vereinsarbeit. Dabei wurden die Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit, die verschiedenen steuerlichen Bereiche eines Vereins sowie die wichtigsten Steuerarten und steuerlichen Pflichten behandelt. Zudem wurden praktische Fragestellungen aus dem Vereinsalltag aufgegriffen und Lösungsansätze vorgestellt. Ein besonderer Fokus lag auf den Aufgaben von Kassierer:innen sowie auf einer ordnungsgemäßen und transparenten Führung der Vereinsfinanzen.

Neben den fachlichen Inhalten bot die Schulung auch Raum für den persönlichen Austausch. Die Teilnehmenden konnten eigene Erfahrungen einbringen, Herausforderungen aus ihren Vereinen schildern und von den Erfahrungen anderer profitieren. Dieser Austausch erwies sich als besonders wertvoll und zeigte einmal mehr, wie wichtig die Vernetzung ist.



Die Schulung hat dazu beigetragen, Sicherheit im Umgang mit finanziellen und steuerlichen Themen zu gewinnen und die Verantwortlichen bestmöglich auf ihre Aufgaben vorzubereiten. Gut geschulte Kassierer:innen leisten einen wichtigen Beitrag für eine transparente, rechtssichere und erfolgreiche Vereinsarbeit.

Wir bedanken uns herzlich bei dem LBD/Berata und Leonie Knaus für die Organisation der Veranstaltung, für die engagierte Durchführung und die vielen hilfreichen Hinweise; sowie Wilhelm Müller, der unterstützend unsere offenen Fragen beantwortet hat. Durch die anschauliche Vermittlung der Inhalte konnten auch komplexe Themen nachvollziehbar dargestellt und anhand von Beispielen aus der Vereinspraxis erläutert werden. Die positive Resonanz der Teilnehmenden zeigt, wie wichtig solche Fortbildungsangebote für die tägliche Vereinsarbeit sind. Wir freuen uns bereits auf zukünftige Schulungen und weitere Gelegenheiten zum fachlichen Austausch.

REBECCA WILNHAMMER

Besichtigung eines (nahezu) energieautarken landwirtschaftlichen Betriebes

Am Freitag, den 22. Mai 2026, veranstaltete der BJB Bezirksverband Oberbayern eine Besichtigung mit anschließender Brotzeit auf dem Huabahof von Franz Demmel in Königsdorf. Vor Ort bekamen wir neben einer wunderschönen Aussicht in Richtung Berge - die so wahrscheinlich nur in wenigen Bezirksverbänden möglich ist - einen Betrieb zu sehen, der bereits seit vielen Jahren als Vorreiter in der Nutzung eigener erneuerbarer Energien gilt.

So wird am Betrieb der in den eigenen PV-Anlagen erzeugte Strom in einem Stromspeicher und mehreren Elektrofahrzeugen gespeichert. Durch eine Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München - Weihenstephan und der Hochschule Weihenstephan entwickeltes Energiemanagementsystem, wird der Strombedarf des Betriebes gesteuert und priorisiert. Bestimmte Anlagen, wie die beiden Melkroboter, erhalten dabei immer Strom - bei starkem Sonneneinfall oder einem gefüllten Speicher werden zusätzlich weitere Systeme in Betrieb genommen wie beispielsweise ein Roboter zum Futteranschieben oder zur Spaltenreinigung. Durch die Priorisierung des Energiemanagementsystems wird gewährleistet, dass der selbst erzeugte Strom jederzeit optimal genutzt wird und gleichzeitig relevante Arbeiten sofort und optionale Arbeiten erst bei günstiger Stromversorgung betrieben werden.

Zum Fuhrpark des Betriebes zählen neben zwei älteren Elektroautos (die aufgrund von Bidirektionalität ebenfalls als Speicher mitgenutzt werden können) auch ein elektrischer Futtermischer sowie aktuell verschiedene Elektroschlepper (Fendt und Onox) zum Testen. Das Zwischenfazit nach mehreren

Einsätzen des Fendt ist, dass die Batteriekapazität für leichtere Arbeiten wie Wenden und Schwaden ausreichend ist und ein Nachladen unter Tags nicht nötig.



Das langfristige Ziel ist, dass der Betrieb die benötigte Energie der Fahrzeuge auch selbst erzeugt. Nach mehreren Überlegungen über eine Wasserstoffherzeugung am Betrieb und den Test des wasserstoffbetriebenen Fendt, wurden diese Überlegungen aber aufgrund der Kosten wieder verworfen. So ist der Fokus nun wieder auf der Nutzung der elektrischen Energie – immerhin wird an sonnigen Tagen am Betrieb ausreichend elek-

trische Energie erzeugt, um die gesamte Silierkette selbstständig betreiben zu können.

Gemeinsam mit unserer Ortsgruppe, dem Ring junger Landwirte und Landfrauen Bad Tölz – Wolfratshausen wurde danach noch im dazugehörigen Hofcafé eingekehrt und die technischen Entwicklungen ausgiebig bei einer Brotzeit besprochen.

JOHANNES SING



Von klein bis groß – beim „Bremswongziang“ sind alle Leistungsklassen vertreten.

Auf gäd ‘s zum „Bremswongziang“!

Am Sonntag, den 31. Mai 2026 ging es wieder hoch her am Sportpark in Zorneding im Landkreis Ebersberg. Ab 10 Uhr starteten die Teilnehmer:innen des „Bremswongziangs“ ihre Traktoren, um die Zugmaschinen sowie die Fähigkeiten und das Geschick ihrer Fahrer:innen auf die Probe zu stellen.

Kraftpakete beweisen ihre Leistung

Zu diesem motorsportlichen Ereignis durfte die Jungbauernschaft Zorneding und Umgebung e.V. dieses Jahr 69 Schlepper, eingeteilt in neun Gewichtsklassen, begrüßen. Sie versuchten bei insgesamt 85 Durchgängen den speziellen „Bremswong“ so weit wie möglich über die präparierte 100 m Wettkampfbahn Richtung Ziellinie zu



Ein MB-trac kurz nach dem Start beim „Bremswongziang“ in Zorneding

ziehen. Unpraktisch war dabei die Besonderheit, dass so ein Wagen von Meter zu Meter schwerer zu bewegen ist. Nicht nur die Pferdestärken entschieden hier über den Sieg. Auch die richtige Gewichtsverteilung, der passende Reifendruck und das Fahrerkönnen waren erfolgsbestimmend.

Die Regeln waren denkbar einfach: Wer am weitesten kommt, der oder die gewinnt. Bei Full-Pull wurde aufgelastet und ein Stechen gezogen. Den Sieger:innen winkten Ruhm und Ehre auf dem Siegereppchen, sowie erlesene Getränke (Bier).

Full-Pull ohne Motor

Dieses Kunststück vollbrachte das Mädelssteam beim Burschen- und Mädelsziehen und sicherte sich damit den ersten Platz in dieser Kategorie! Dabei hatten die Teilnehmer:innen nicht einmal trainiert, da ihr Team am selben Tag erst bunt aus dem Publikum heraus zusammengestellt wurde. Des Weiteren traten der „Burschenverein Poing e.V.“, „D’Bianga e.V.“ die Ausrichter des „Bremswongziangs“ selbst und der „Schüttwong

Egmating e.V.“ an. Letztere reisten sogar mit ihrem namensgebenden „Schüttwong“ mit Terrasse (auch zu bewundern auf der Brasswiesn dieses Jahr) an, um das Spektakel besser verfolgen zu können.

Ein Event für die ganze Familie

Wie die letzten Male gab es auf dem Festplatz ein breites kulinarisches Angebot zubereitet vom THW München-Land, um den Zuschauern aller Altersklassen die nötige Kraft zum Anfeuern ihres Favoriten zu geben. Kaffee, selbstgebackene Kuchen und Bauernhofeis rundeten das Angebot ab. Sitzgelegenheiten im Schatten luden zum Verweilen und Fachsimpeln über die Strategien und Schlepper der „Gladiator:innen“ ein. Währenddessen konnten sich die jüngeren Besucher:innen im „Kinderpferch“ bereits für ihre Jahre auf der Bahn vorbereiten und mit den Tret-Bulldogs an der Strategie für ihren ersten Full-Pull feilen. Zudem boten die Maschinenausstellung lokaler (Lohn-)Unternehmen, ein Lehrstand des Bayerischen Bauernverbands (BBV) und die Hüpfburgen eine Abwechslung, wenn gerade



Auch die Ausrichter ließen es sich nicht nehmen, sich vor den „Bremswong“ spannen zu lassen. Man beachte die traktionssteigernde Maßnahme „barfuß“.



die „falsche“ Traktormarke am „Bremswong“ an der Reihe war.

Eine gelungene Veranstaltung blickt nach vorne

Trotz zwischenzeitlichem Regen sind die Zornedinger Jungbauern

zufrieden und froh, dieses tolle Event nicht ein weiteres Mal wetterbedingt haben absagen zu müssen. Die Vorstandschaft saß bereits beisammen und plant in einigen Jahren wieder einzuladen zum „Bremswongziang in Zorneding“.

MARTIN LÖBERT

Mit Maschinenausstellung, BBV-Lehrstand, Hüpfburgen und dem „Kinderpferch“ war für jeden etwas geboten.

Die ersten Farmer-Olympics

Teamgeist, Geschicklichkeit und jede Menge Spaß standen bei den ersten Farmer-Olympics in Pietenfeld im Mittelpunkt. Gemeinsam mit dem Bayerischen Bauernverband, dem Verband für landwirtschaftliche Fachbildung (vlf) und dem Maschinenring Eichstätt haben wir die Veranstaltung organisiert. Die Zusammenarbeit zwischen den vier Verbänden funktionierte von Anfang an hervorragend. Jeder Veranstalter brachte eigene Ideen ein und übernahm die Verantwortung für verschiedene Stationen. So entstand ein abwechslungsreicher Wettbewerb, der Landwirtschaft, Teamgeist und Spaß miteinander verband.

Der Maschinenring organisierte das Ziehen eines Traktors, beim Bayerischen Bauernverband mussten Heuballen über eine Strecke gerollt werden und der vlf stellte die Stationen Melken und Kartoffelschälen bereit. Wir als Jungbauernschaft waren für zwei Stationen verantwortlich: den „Hendlgrill“ und die „Schubkarren Rallye“.

Beim Hendlgrill musste sich ein Teammitglied mit Armen und Beinen an einem Baumstamm festklammern, während die anderen Teammitglieder den Stamm drehten. Pro Durchgang gab es zwei Runden à 1:30 Minuten, wobei die Spieler beliebig oft gewechselt werden konnten. Die Teams zeigten dabei großen Ehrgeiz und beeindruckende Leistungen. Der Rekord lag bei 210 Umdrehungen pro Team und Runde. Das Spiel wurde von den Teilnehmenden sehr gut ange-



nommen und einige gingen dabei sogar an ihre körperlichen Grenzen. Die zweite Station war das Schubkarrenrennen. Zunächst musste Holz auf die Schubkarre geladen werden, bevor ein abwechslungsreicher Parcours bewältigt werden konnte. Dieser führte über verschiedene Hindernisse wie Stolperstellen, einen Pylonenkreisel, einen Strohtunnel, eine Wippe, eine Brücke sowie einen Hackschnitzelweg. Dabei waren nicht nur Geschicklichkeit und Balance gefragt, sondern auch eine gute Abstimmung und Zusammenarbeit im Team.

Das Ziel bestand darin, möglichst wenig Holz zu verlieren, denn jedes heruntergefallene Scheit wurde mit Strafsekunden geahndet. Nach dem Parcours musste das Holz wieder abgeladen und ordentlich aufgestapelt werden. Die Station verlangte den Teilnehmenden nicht nur Kraft und Ausdauer ab, sondern vor allem Geschicklichkeit, Teamgeist und ein eingespieltes Miteinander. Obwohl die Aufgabe

auf Zeit absolviert wurde, zeigte sich schnell: In der Ruhe liegt die Kraft.

Trotz der hohen Temperaturen waren alle Teams mit viel Freude und Motivation dabei. Besonders gefreut hat uns das große Interesse an unserer Jungbauernschaft Eichstätt – einige Teilnehmer und Besucher informierten sich direkt über eine Mitgliedschaft. Für uns war die Veranstaltung ein voller Erfolg und eine wertvolle Erfahrung, bei der wir als Team weiter zusammengewachsen sind.

Die ersten Farmer-Olympics waren damit ein gelungener Startschuss. Die Begeisterung der Teilnehmer, die positive Resonanz der Besucher und die vielen neuen Erfahrungen machen Lust auf mehr. Mit großer Motivation blicken wir auf die kommenden Veranstaltungen und freuen uns auf die Zukunft unserer Jungbauernschaft.

ANDREA STARK, JUNGBAUERNSCHAFT EICHSTÄTT

News und Berichte aus Niederbayern

Grillsaison mit dem Bayerischen Bauernverband in Bad Füssing eröffnet

Mit der offiziellen Eröffnung der Grillsaison lockte der Bayerische Bauernverband zahlreiche Besucher:innen nach Bad Füssing. Bei bestem Wetter stand alles im Zeichen regionaler Produkte, kulinarischer Genüsse und spannender Informationen rund um die heimische Landwirtschaft.

Der Bezirksverband Niederbayern der Bayerischen Jungbauernschaft war dabei sowohl am Grill als auch am Stand aktiv und gestaltete ein abwechslungsreiches Angebot für die Gäste. Für kulinarische Genüsse sorgten die frisch zubereiteten regionalen Schafskäsegriller, die zusammen mit aromatischen Rosmarinkartoffeln serviert wurden.

Am Stand drehte sich alles um die Kartoffel, eines der wichtigsten



Grundnahrungsmittel in Bayern. Mit einer Schätzfrage konnten die Gäste ihr Wissen testen und beispielsweise abschätzen, wie viele Kartoffeln in der Kiste waren.

Für zusätzliche Unterhaltung sorgte ein Kartoffel-Quiz. Groß und Klein erfuhren dabei spannende Fakten rund um Anbau, Sortenvielfalt und Verwendungsmöglichkeiten der Kartoffel. So wurde den Besucher:innen die Bedeutung dieses vielseitigen Lebensmittels anschaulich nähergebracht.

Die Aktion kam bei den Gästen sehr gut an und trug dazu bei, das Bewusstsein für regionale Produkte und deren Herkunft zu stärken.

Die Grillsaison in Bad Füssing startete somit nicht nur mit kulinarischen Highlights, sondern auch mit viel Engagement und Informationsarbeit und war ein rundum gelungenes Ereignis für alle Beteiligten.

BV NIEDERBAYERN





Eintauchen. Staunen. Zukunft erleben.

Der Bezirksverband Niederbayern organisierte am 08. Mai 2026 eine informative und zugleich beeindruckende Veranstaltung, an der rund 30 Teilnehmende mit großem Interesse teilnahmen. Ziel war es, praxisnahe Einblicke in moderne Erntetechnik und autonome Landwirtschaftslösungen zu ermöglichen und den Blick für die Zukunft der Landwirtschaft zu schärfen.

Unter dem Leitgedanken „Eintauchen. Staunen. Zukunft erleben.“ bot sich den Teilnehmenden eine besondere Gelegenheit, aktuelle Entwicklungen hautnah zu erfahren und innovative Technologien kennenzulernen, die bereits heute die landwirtschaftliche Praxis verändern und künftig weiter prägen werden.

Den Auftakt bildete eine eindrucksvolle Werksführung bei der Firma ROPA. Dabei wurde schnell deutlich, dass moderne Erntetechnik nicht zufällig entsteht, sondern das Ergebnis höchster Ingenieurskunst, großer Präzision und langjähriger Erfahrung ist. Die Teilnehmenden konnten nachvollziehen, wie aus einzelnen Komponenten leistungsstarke Maschinen entstehen, die weltweit im Einsatz sind. Besonders beeindruckend war die Verbindung aus traditionellem Maschinenbau und moderner digitaler Technologie. Intelligente Steuerungssysteme, innovative Sensorik

und kontinuierliche Weiterentwicklungen tragen maßgeblich dazu bei, Effizienz, Nachhaltigkeit und Bedienkomfort stetig zu verbessern. Die Führung ermöglichte nicht nur spannende Einblicke in die Produktion, sondern unterstrich auch die zentrale Bedeutung von Innovation für eine zukunftsfähige Landwirtschaft.

Im Anschluss ging es direkt aufs Feld zur Vorführung der autonomen Hacktechnik im Rahmen der „Farming Revolution“. Hier wurde deutlich, dass die Digitalisierung der Landwirtschaft längst Realität ist. Autonome Maschinen bearbeiteten die Flächen präzise und effizient, ganz ohne direkten Fahrereingriff. Mithilfe modernster Sensorik und intelligenter Software erkennen die Systeme Pflanzenreihen, unterscheiden zuverlässig zwischen Kulturpflanzen und Unkräutern und passen ihre Arbeitsweise in Echtzeit an die jeweiligen Bedingungen an.

Diese Technologie bietet zahlreiche Vorteile. Besonders hervorzuheben sind die Ressourcenschonung durch den gezielten Einsatz von Betriebsmitteln, die spürbare Arbeitsentlastung für landwirtschaftliche Betriebe, die höhere Präzision mit entsprechend verbesserten Ertragschancen sowie die gesteigerte Nachhaltigkeit durch eine reduzierte Umweltbe-

lastung. Die Vorführung machte eindrucksvoll deutlich, dass autonome Lösungen keine Zukunftsvision mehr sind, sondern bereits heute praxistauglich eingesetzt werden können.

Der Veranstaltungstag zeigte insgesamt, dass sich die Landwirtschaft in einem tiefgreifenden Wandel befindet. Digitalisierung, Automatisierung und innovative Technik eröffnen neue Wege, um den steigenden Anforderungen an Effizienz, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit gerecht zu werden. Für den Bezirksverband Niederbayern ist es daher ein wichtiges Anliegen, diese Entwicklungen aktiv zu begleiten, Wissen zu vermitteln und den Mitgliedern einen direkten Zugang zu zukunftsweisenden Technologien zu ermöglichen.

Die Veranstaltung war weit mehr als eine reine Besichtigung. Sie bot einen eindrucksvollen Ausblick auf die Landwirtschaft von morgen. Das Motto „Eintauchen. Staunen. Zukunft erleben.“ wurde an diesem Tag in jeder Hinsicht erfüllt. Die Kombination aus praxisnahen Einblicken, modernster Technik und innovativen Konzepten hat deutlich gemacht, dass die Zukunft der Landwirtschaft längst begonnen hat.

BEZIRKSVERBAND NIEDERBAYERN

Teamgeist, Rätselspaß und Austausch

EIN GELUNGENER ABEND DER BEZIRKSVORSTANDSCHAFT NIEDERBAYERN

Am 29. Mai 2026 stand bei der BJB Niederbayern alles im Zeichen von Teamgeist, Zusammenarbeit und gemeinsamer Erlebnisse. Abseits von Sitzungen und organisatorischen Planungen bot der Abend eine willkommene Gelegenheit, sich in lockerer Atmosphäre auszutauschen und das Miteinander zu stärken.

Den Auftakt bildete ein gemeinsames Essen im Biergarten bei bestem Wetter. In entspannter Umgebung konnten sich die Vorstandschaftsmitglieder austauschen, persönliche Gespräche führen und neue Energie für die kommenden Aufgaben tanken. Schnell wurde deutlich: Der Zusammenhalt und die Freude an der gemeinsamen Arbeit prägen das Miteinander der Vorstandschaft.

Gestärkt und gut gelaunt ging es anschließend in den Escape Room, der Höhepunkt des Abends. Die Spannung war förmlich greifbar: Was würde die Gruppe erwarten? Würde es gelingen, die kniffligen Aufgaben zu lösen und rechtzeitig zu entkommen?

Aufgeteilt in zwei Teams stellten sich die Teilnehmenden unterschiedlichen Herausforderungen. Die erste Gruppe tauchte in das geheimnisvolle Szenario „Im Bann der Wunderlampe“ ein. Alles begann mit einer rätselhaften Entdeckung im Hotelzimmer: Zwischen ordentlich gefalteten Handtüchern fanden sich vergilbte Eintrittskarten für ein längst geschlossenes Spa. Die Geschichte entwickelte sich schnell zu einem spannungsgeladenen Abenteuer, bei dem detektivischer Spürsinn, logisches Denken und Teamarbeit gefragt waren. Schritt für Schritt arbeitete sich die Gruppe durch Hinweise und Rätsel, bis schließlich – mit leichter Verspätung, aber umso größerer Begeisterung – die Lösung gefunden und der „verbotene



Wellnessbereich“ wieder verlassen werden konnte.

Die zweite Gruppe stellte sich der Herausforderung „Seelenraub“. Ausgehend von einer eigentlich harmlosen Geschäftsreise entwickelte sich eine unheimliche Geschichte rund um ein mysteriöses Hotel in Deggendorf. Ein überraschender Empfang als „1.000.000 Gast“ und eine Einladung zum Hotelbesitzer ließen schnell Zweifel aufkommen. Hinter der freundlichen Fassade verbarg sich ein spannendes Szenario voller Wendungen. Auch hier waren Konzentration, Kommunikation und Teamarbeit entscheidend, um die Hinweise richtig zu deuten und sich aus der Situation zu befreien. Nach den intensiven Rätselrunden trafen sich beide Gruppen an der Donau zu einem gemütlichen Ausklang. Bei erfrischenden Getränken und viel Humor wurden die Erlebnisse Revue passiert. Die Teams berichteten von ihren unterschiedlichen Strategien, kleinen Missge-

schicken und den entscheidenden Momenten, die letztlich zum Erfolg führten.

Der Abend zeigte eindrucksvoll, wie wichtig Zusammenarbeit, Kommunikation und gegenseitige Unterstützung sind, nicht nur im Escape Room, sondern auch in der täglichen Verbandsarbeit. Gleichzeitig wurde deutlich, wie wertvoll gemeinsame Erlebnisse außerhalb der regulären Arbeit sind, um den Teamgeist zu stärken und neue Motivation zu schöpfen.

Fazit: Ein rundum gelungener Abend, der nicht nur für viel Spaß sorgte, sondern auch den Zusammenhalt innerhalb der Bezirksvorstandschaft Niederbayern weiter gefestigt hat. Solche Veranstaltungen sind ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche und engagierte Zusammenarbeit.

BV NIEDERBAYERN



News und Berichte aus der Oberpfalz

Feldtag Ring junger Landwirte Regensburg

Auch in diesem Jahr fand wieder unser traditioneller Feldtag statt. Dabei hatten die Mitglieder die Möglichkeit, sich über den aktuellen Stand der Kulturen sowie pflanzenbauliche Themen auszutauschen. Austragungsort war der Betrieb Scheurer in Hagelstadt, dessen Flächen im Rahmen einer gemeinsamen Feldbegehung besichtigt wurden.

Unter der fachkundigen Leitung des Erzeugerrings wurden verschiedene Kulturen wie Zuckerrüben, Raps, Weizen und Dinkel begutachtet. Dabei standen die Entwicklung der Bestände, aktuelle pflanzenbauliche Maßnahmen sowie Herausforderungen der laufenden Saison im Mittelpunkt.

Im Anschluss ließen wir den gelungenen Feldtag bei einer gemeinsamen Brotzeit im Gasthaus zur Post in Köfering in geselliger Runde ausklingen.

HERIBERT FLEISCHMANN



Zoigl- und Weinfest in Pleußén

Bereits zum vierten Mal fand am Vorabend von Fronleichnam das beliebte Zoigl- und Weinfest der Ringe junger Landfrauen und Landwirte Tirschenreuth in der Festhalle in Pleußén statt. Die Veranstaltung erfreute sich erneut großer Beliebtheit und zog rund 350 Gäste an, von denen viele in Tracht erschienen waren.

Damit das Fest reibungslos ablaufen konnte, waren zahlreiche Helferinnen und Helfer sowie die beiden Vorstandschaften bereits ab 18 Uhr bis in die späten Nachtstunden im Einsatz. Mit viel Engagement sorgten sie für das Wohl der Besucherinnen und Besucher. Ab 19:30 Uhr unterhielt Alleinunterhalter Simon Strohmaier die Gäste mit stimmungsvoller Musik und schuf eine ausgelassene Atmosphäre. Im weiteren Verlauf des Abends übernahm ein DJ das musikalische Programm und sorgte insbesondere in der Bar für beste Stimmung bei den jüngeren Gästen.

Auch kulinarisch hatte das Fest einiges zu bieten: Neben liebevoll zubereiteten, selbstgemachten Brotzeiten wurden Schnurrer-Zoigl von Getränken Oppl sowie ausgewählte Weine angeboten. Ein besonderer Dank gilt zudem der

Mitterteicher Backstube und der Metzgerei Härtl, die die Veranstaltung seit vielen Jahren zuverlässig unterstützen und damit wesentlich zum Gelingen beitragen.

Besonders erfreulich war für die Veranstalter, dass Besucherinnen und Besucher aller Altersgruppen gemeinsam feierten und das generationsübergreifende Miteinander das Fest prägte.

Die Ringe junger Landfrauen und Landwirte Tirschenreuth bedanken sich herzlich bei allen Helferinnen und Helfern sowie bei den zahlreichen Gästen für ihren Beitrag zum gelungenen Verlauf des Zoigl- und Weinfestes und freuen sich bereits auf eine Neuauflage im kommenden Jahr.

EVA GLEIBNER





Kurz & bündig



Kurz und bündig

BJB Mittelfranken x Brauerei Hofmann

KALENDER PARTY 2026

6.11. / 7.11.

DIE GAUDI RUFT, SEID DABEI!

mit DJ **LUCA-DANTE SPADAFORA**

06.11.26 Heimatabend mit dem „1. Europäischen Musikzug Markt Dietenhofen“

07.11.26 Kalenderparty mit „Die Hopferstädter“ & DJ „Luca-Dante Spadafora“

WANN Einlass: 19 Uhr | Beginn: 20 Uhr

WO Brauerei Hofmann in Pahren

Tickets an der Abendkasse oder unter kalenderparty.de

Die Hopferstädter
Party-Work und Biermusik

LUCADANTE SPADAFORA

MADNESSTIC

DIE ZWEITE LEHRFAHRT 2026
SCHWABEN UND OBERBAYERN FAHREN NACH ITALIEN



BAYERISCHE JUNGADERSCHAFT



eima
international
TWENTY - SIX

BOLOGNA
NOVEMBER 10-14, 2026
International Agricultural and
Gardening Machinery Exhibition

CIAO ITALIA → 2-TAGES-LEHRFAHRT
11.-12.11.2026 → JETZT PLATZ RESERVIEREN
& IMMER ALLE INFOS DAZU ERHALTEN

2026-Italien-EIMA

Gefördert durch:
Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Save the Date
Landesversammlung

13.-15.11.2025
Würzburg



Infotag im Seminarhaus zum Grainauer Grundkurs 2027 am 14.11.2026 ab 12.00

- Infos zum Grundkurs vom 06.01.- 20.03.2027
- die Teilnahme ist kostenlos
- Anmeldung:
www.seminarhaus-grainau.de



Mit Teamtraining zusammenwachsen, Eibsee, Klettern, Pizza backen, Zugspitze, Partnachklamm, Boot fahren, Bergwandern, Gemeinschaft erleben und vieles mehr



Keine Hofnachfolge? Wir haben eine echt geile Perspektive.

Du stärkst landwirtschaftliche Betriebe mit Praxisverständnis und Zahlen-Know-How.

**Bachelor Professional in
Landwirtschaftlichem Rechnungswesen
und Steuern (m/w/d)**

Bewirb Dich **jetzt** zu
einer Weiterbildung
mit voller
Kostenübernahme.

An 35 Standorten in
Bayern möglich.

Du hast noch Fragen?
Antworten gibt's hier
oder unter:
Tel.: 08142/44456123



ACHTUNG: REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE BL-AUSGABE 04/2026 IST DIENSTAG, 12.10.2026!

Bitte schickt uns eure Artikel, Berichte, Fotos
und Terminhinweise in die Geschäftsstelle.
Gerne digital an **redaktion@landjugend.bayern**,
Betreff: „**Redaktion Bayerische Landjugend**“

TERMINE

21.-23.08.2026	70. Jubiläum der Landjugend Gefrees
30.08.2026	Vorstandetreffen in Mittelfranken
26.-27.09.2026	Mitgliederversammlung des LV Bayerischer Junggärtner e.V.
19.09.2026	Oberfränkischer AK Mädchen und Frauen: Brotbackkurs
26.09.2026	Frankentreffen
09.10.2026	Oberfränkisches Dartturnier
13.10.2026	Bezirksversammlung Oberbayern in Sauerlach
17.10.2026	Oberfränkischer AK II: Fitnessfahrt
17.10.2026	Landesversammlung in Bayreuth / Jungzüchter RZV Oberfranken
17.10.2026	Jungzüchtertreffen mit Eimerparty in Bayreuth
18.10.2026	Oberfränkisches Ehemaligentreffen
28.10.1026	Arge-Treffen im BV Oberfranken
02.11.2026	Oberfränkisches Vorstandschaftentreffen mit Bezirksversammlung
06.11.2026	Heimatabend in Pahres / Mittelfranken
07.11.2026	Kalenderparty in Pahres / Mittelfranken
08.11.2026	Oberfränkisches LBD-Bowlingturnier
11.-12.11.2026	Lehrfahrt zur Messe EIMA nach Bologna - Italien
13.-15.11.2026	Landesversammlung in Würzburg / Unterfranken
14.11.2026	Infotag zum Grainauer Grundkurs in Grainau
27.-29.11.2026	Grainauer Junglandwirtetagung
04.-06.12.2026	Teamschulung Mittelfranken in Grainau

Infos zu Terminen findet ihr auch unter **www.landjugend.bayern**

Abonniert auch unseren **Newsletter** unter **www.landjugend.bayern**,
wenn ihr keine Termine mehr verpassen wollt!



BL abonnieren